

Heute Staatspräsidentenwahl in Versailles.

Beizun einziger Kandidat.

Für die französische Staatspräsidentenwahl, die heute nachmittags um 14 Uhr in Versailles stattfindet, kandidiert nur noch der bisherige Senatspräsident Beizun, nachdem Parlaments von einer Abordnung der demokratischen Linien des Senats bezwungen worden ist, unter den anerkannten Kandidaten von einem politischen Kampf um den Präsidentenposten abzusehen. Beizun wird im ersten Wahlgang wohl einstimmig gewählt werden. Selbst die Radikalfazisten, die die Kandidatur Beizuns unterstüzten hätten, werden ihre Stimme für Beizun abgeben.

Küdtritt des französischen Kabinetts.

Der französische Kabinettsritt ist am Montag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Lardien im Außenministerium zusammengetreten, um sich mit dem Geschehen der Kammerwahlen und der bevorstehenden Wahl des Präsidenten der Republik zu befassen. Der Kabinettsritt hat einstimmig beschlossen, der Oberleitung entsprechend dem neuen Präsidenten am Dienstag den 16. Juni die Amtseinführung zu überreichen. Der Ministerpräsident Lardien wird den Staatspräsidenten bitten, von einer neuen Regierung mit der Regierung abzusehen. Ergänzend erklärte Lardien der Presse, daß das Kabinettsritt bereit sei, die Geschäfte bis zum 1. Juni weiterzuführen.

„Freiend mit viel schönen Reden“ Frankreichs künftige Politik.

Der Sieger in den französischen Kammerwahlen, Derriot, sagte zu Pressevertretern: Wir werden eine Regierung der Gerechtigkeit und der Wählerfreundlichkeit bilden. Unter gemeinsamen Programmen ist bereits fertig. Der Premier „Frontek“ schreibt: Die nächsten Jahre wird in Frankreich die Linke herrschen. Lardien und sein Anhang treten am 1. Juni von der politischen Bühne ab. Das neue Frankreich wird Frieden und Bereinigung verkündigen, aber es wird weder Frankreichs Sicherheit noch Frankreichs Recht auf die Erfüllung der Verträge aufgeben.

Wenn die Verträge bleiben sollen, wird es nie „Frieden und Bereinigung“ geben!

Aus Berlin verlautet: Lardiens Sturz bedeutet in jedem Falle eine starke Entlastung der deutschen Außenpolitik, wenn auch bis zur Stunde noch nicht feststeht, ob eine französische Inkonzessionierung uns freimachen würde. Entgegenkommen ergeben will. Aber die Verhandlungen mit den kommenden neuen Männern in Frankreich werden von Anfang an freundschaftlich sein müssen, als mit dem unverrücklichen Lardien, der nicht einmal an Amerikas Außenminister Stimson in Genf die geringsten Zugeständnisse machte.

Launanger Konferenz am 16. Juni.

Aus London wird gemeldet: Die französische Regierung hat in zunehmendem Maße auf die Anregung der englischen Regierung geantwortet, die Launanger Konferenz am 16. Juni beginnen zu lassen. Sie hat sich gleichzeitig mit dem von England vorgeschlagenen allgemeinen Programm einverstanden erklärt.

Der politische Mord in Paris.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Paris: Die Polizei hat sieben Kommunisten festgenommen, doch wird zunächst keine Anklage erhoben. Das Pariser „Petit Journal“

Herzensbildung oder Butterkchnitte.

Wir wollen einmal zur Abwechslung nicht nörgeln, sondern zugeben, daß es auch Fortschritte gibt in diesen bösen Zeiten. Die Tatkraft zum Beispiel, daß wir alle immer so „viel zu tun“ haben, ist an und für sich ein höchst lobenswertes Merkmal, aber es erfordert auch wieder vieles. Wenn man den Kampf ums Dasein kämpft, vereinigen sich die menschlichen Beziehungen, und dabei sterben allmählich einige unzerstörliche Normen aus. Gewiss, der Familienkreis um Kleinigkeiten. Wenn ihr Fröhlich und doch ernstlich nicht mit zum Abendbrot eingeladen, aber es kommt immer raus. ... wie fände das? — oder: Meinist du, Derta laßt mir die billige Waidweide? Keine Spur! Immer tut sie, als ob sie sie vernehen hat!

Deutliche laßt Fröhlich. Kinder, ihr wisst doch, mehr wir schön zusammen können wir nicht leben. Der Geschäftskreis um Danksag ist nun mal wichtiger — das nächste Mal, nicht wahr? — Und Derta erklärt frei und von der Zeder nein: Wenn ich der Müller noch mehr Kundschafft mache, merkst sie was und wird lauter. Ich bestorge euch gern mal ein paar Metzger mit!

Dar dann die Sache mit dem Anbieten! Wieviel liegt es an der Zunahme der Wohnflächen oder an der ganzen Vereinfachung der Wirtschaftskreislauf. Bedenklich laßt unter einer heute, wenn er zu Freunden oder Verwandten kommt, gerade heraus, ohne die Gemüma: Kästchen, halt du dich nie Schritte oder einen Apfel — ich komme um vor Dinger. Und Kästchen antwortet ganz selbstverständlich: Warte mal, ich mach dir was zurecht! Der sie laßt: Brelas ist feiner da. Mutter auch man kann — willst du vielleicht einen Zwieback?

Da kann einem Himmelangst werden!

Kreditermäßigungen für das Reich in Höhe von 2,52 Milliarden.

Der Entwurf des Gesetzes über Schuldentilgung und Kreditermäßigungen enthält folgende Bestimmungen:

Die vom Reichsfinanzminister im Weich vom 1. Oktober 1931 erlassene Ermäßigung des Reichsmarkts um 200 Millionen Reichsmarkts bis zum 15. November 1932 laufendes Kredites zu beschaffen, wird dahin geändert, daß der Kredit bis zum 15. November 1933 laufen darf.

Demgemäß wie in den Haushaltsplänen 1931, 1932 und 1933 werden auch in den Haushaltspläne für 1934 und 1935 mindestens je 420 Millionen Reichsmarkts zur Tilgung der schwebenden Schuld des Reiches einsetzt. Der Reichsfinanzminister wird ermächtigt, im Wege des Kredits zu beschaffen: 200 Millionen Reichsmarkts zur Deckung des Reichsbudgets im ordentlichen Haushalt 1930, 500 Millionen Reichsmarkts zur Deckung des schwebenden Reichsbudgets im ordentlichen Haushalt 1931, 550 Millionen Reichsmarkts zur Deckung von Ausgaben aus früheren Haushaltsplänen, die im ordentlichen Haushalt 1930, 500 Millionen Reichsmarkts zur Deckung von Ausgaben zur Aufnahme von Krediten treten, insoweit als von ihnen noch kein Gebrauch gemacht worden ist, außer Kraft. Die Kreditermäßigungen wegen der Sanftenerklärung gilt weiter.

Der Reichsfinanzminister wird ermächtigt, bis zu 100 Millionen Reichsmarkts im Wege des Kredits in Länge und so weit zu beschaffen, als die durch die im Rechnungsjahr 1932 vorgelebene Veränderung von Voraussetzungen der Deutschen Reichsbahnge-

schäft stiftung zu machenden Mittel noch nicht oder nicht in vollem Umfang zur Verfügung stehen.

Ihr Aufrechterhaltung des Reiches der Reichsbahn bis zu 600 Millionen Reichsmarkts im Wege des Kredits stiftung zu machen. Schließlich wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, zur Siedlung, Meliorationen, Befähigung Jugendlicher und sonstiger Arbeitsbeschaffung Geldmittel durch Ausgabe von Schuldverschreibungen zu beschaffen und die Höhe des jeweils zu beschaffenden Betrages festzusetzen. Er darf in Höhe der abgemessenen Beträge Geldmittel im Wege des Zwischenschaltens beschaffen. Er ist ermächtigt, für die Schuldentilgungen hinsichtlich der Anleiheerträge der Zinsen und der etwaigen Zinsen festsetzen dieser Ausforderung als bald möglich und darf auch Anleihepapiere mit Prämien ausgeben.

Kann und muß da einem nicht Himmelangst werden? Einmalen für 2,52 Milliarden Kreditermäßigungen und außerdem die neuen Kredite für die entscheidend wichtige Aufgabe, von deren Lösung Rettung oder Unteranga der neuen deutschen Wirtschaft abhängt, für die Arbeitsbeschaffung, für die ein Betrag von weiteren 500 Millionen vermuthlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein bedeuten würde.

Und wie und woher will die Reichsregierung diese Milliardenbeträge herbeschaffen? Und wie lange soll und kann diese Milliardenpumpvorrichtung noch weitergehen?

Staatspräsidentenwahl in Württemberg verlag.

Die von amtlicher württembergischer Seite verlautet, haben zwischen dem Christlich-Sozialen, der Deutschen Volkspartei, der DVP, dem württembergischen Bauern- und Weingärtnerbunde und der NSDAP wegen der württembergischen Regierungsbildung zwischen dem 1. und 2. Juni in Stuttgart Verhandlungen stattgefunden. In diesen nicht in allen Punkten Einigkeit erzielt wurde. Man kam daher überein, in der am Dienstag nachmittag stattfindenden Eröffnungsitzung des neuen württembergischen Landtages nur die Wahl des Landespräsidenten zu beschließen, während die Wahl des Landespräsidenten im Interesse des Fortschreitens landlicher Verhandlungen zu vertagen.

Reichsstaatspräsidentenwahl 1931: 423,5 Millionen.

Der Abschlußbericht über Einnahmen und Ausgaben des Reiches für das Rechnungsjahr 1931 (April 1931 bis März 1932) weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen im Betrage von 8896,7 Millionen Reichsmarkts aus, denen Ausgaben in Höhe von 9190,2 Millionen Reichsmarkts gegenübersteht. Daraus ergibt sich eine Mehrausgabe von 293,5 Millionen Reichsmarkts. Im ordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen 9,4 Milliarden Reichsmarkts, die Ausgaben 10,4 Milliarden Reichsmarkts, woraus sich ein Fehlbetrag von 1,0 Milliarden Reichsmarkts ergibt.

Neuwahlen am 3. Juli.

Das heutige Kabinettsritt beschloß, die Landtagswahlen für Baden am 3. Juli durchzuführen.

Dieselbstlich kommt dann an Stelle der letzten Volksversammlung eine Reichsregierung.

St. März 1932 betrug 1494 Mill. Reichsmarkts, nach welchem Betrage 1399 Mill. Reichsmarkts ausgeben wurden. Der Fehlbetrag des Reiches betrug also 95 Mill. Reichsmarkts. — Mit Rücksicht auf die Steuererhöhungen ein Fehlbetrag von fast einer halben Milliarde und am Jahresende ein Kassenbestand, der neben den Milliardenbeträgen des Etats geradezu jämmerlich ausfiel. Und wie soll bei dem unheimlichen Fortschreiten der Wirtschaftskrisis und der Volksverarmung das Jahr 1932/33 werden?

In Preußen.

Das ebenfalls von den konservativen Parteien regiert wird, steht es ähnlich an: der Jahresabschluss zeigt in den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben einen Fehlbetrag von 137,7 Millionen (von denen 30 Millionen durch den Reichsbeitrag aus 1930/31 in Höhe von 56,8 Millionen gedeckt werden konnten), dazu kommt aber bei den Einnahmen und Ausgaben auf Grund von Anleiheerträgen ein „Vorjahr“ aus dem Rechnungsjahr 1930/31 von 82,7 Millionen Reichsmarkts aus 1931/32 von 82,1 Millionen, also ein „Vorjahr“ oder auf deutsch Fehlbetrag von zusammen 302,2 Millionen. Wieviel Gesamteinnahmen 187,4 + 302,2 = 489,6 Millionen.

Und da wollen sowohl Reichsregierungen als Preussenregierungen noch Betriebsverfallungen von den Volksvertretern in Reichs- und Landtag haben!

Blünderungen in Leipzig.

Aus Leipzig wird gemeldet: Am Montag vormittag forderte ein unbekannt gebliebener Mann vor der südlichen Filialgeschäftsstelle in der Wittenberger Straße die auf Übertragung wartenden Filialgeschäftsführer an, sich doch ihr Werk selbst zu holen. Er habe schon schon letzteren dieser Aufforderung als bald Folge bringen in die Geschäftsräume der Filialgeschäftsstelle ein und rücherten durch Zerstörung von Lampen und Möbeln erheblichen Schaden an. Als das Überfallkommando eintraf, fehlten die Täter, ohne daß ihre Persönlichkeiten festgestellt werden konnten.

Umgekehrt 20 Minuten später für eine Abhaltung von 20 Passagieren vor einem Buttergeschäft vor. Die Passagiere drangen in das Geschäft ein, eigneten sich Lebensmittel verhältnismäßig in größeren Mengen an und schickten unbekannt. Man weiß an der Annahme feststeht, daß die Vorfälle in engerer Zusammenhänge stehen, und daß es sich um den Versuch planmäßiger Plünderung handelt.

Zu Kassel hat der Führer der preussischen Landtagsfraktion der NSDAP, der Abgeordnete Kube, erklärt: „Der Traum einer Verständigung zwischen Nationalsozialisten und Zentrum in Preußen ist ausgeräumt.“

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat die durch die Veränderungen innerhalb der Fraktion notwendig gewordenen Neuwahlen durchgeführt. Zu Fraktionsvorsitzern ernannt wurden die Abgeordneten Dr. Otto von Guericke, Dr. Kalle, der Geschäftsführer der Abgeordneten Fraktion und Dr. Nech gewählt.

In Bukarest wurde am Montag ein neues Militärabkommen der kleinen Entente vom rumänischen Außenminister und dem tschechoslowakischen und dem südlawischen Generalkonsul unterzeichnet. Inhalt und Zweck des Abkommens sind bisher nicht näher bekannt.

Das amerikanische Konsulat in Nagasaki (Japan) wurde durch einen Bombenwurf leicht beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Täter sind unerkannt entkommen.

„mal“ meldet: Die Pariser Außenpolitik erklärt, den Attentäter nicht einmal dem Namen nach zu kennen. Der Stellvertreter eines Potols sagte polizeilich aus, daß der Attentäter in dem Hotel „Alphonsine“ Zusammenkünfte mit 15 bis 20 Personen hatte, daß er aber nicht wisse, ob es russische Emigranten oder Kommunisten gewesen seien. Es sei sowohl russisch wie französisch gesprochen worden.

Das Pariser „Journal“ rednet mit einer langen Rede der Wortführer des linken Flügel, die sich am Sonntag die Unterdrückung nicht mehr gegen Goraloff, sondern gegen Goraloff und Goraloff lauten. Das lasse die Annahme zu, daß inoffizielle schwerwiegende Feststellungen getroffen worden seien.

Die heftigen Landtagswahlen unglücklich.

Bei den Landtagswahlen in Baden am 15. November 1931 war der Wahlvorsitz der Christlich-Sozialen wegen der mangelhaften Ausfertigung vom Landeswahlleiter nicht zugelassen worden. Hieran hatte die Christlich-Sozialpartei Anfechtungssache gegen die Ungültigkeit der Landtagswahl erhoben, über die am Montag vor dem heftigen Staatsgerichtshof in Darmstadt verhandelt wurde. Nach eingehender Verhandlung wurde der Staatsgerichtshof die Landtagswahlen von 15. November 1931 für ungültig. Der Landeswahlleiter habe bei der Registrierung der Wahlvorstände der Christlich-Sozialpartei wesentliche Bestimmungen der Wahlvorschriften außer acht gelassen.

Der „Stern der Diebe“.

Von O. S. Auerbach.

Nach den astronomisch nicht interessierten scheint seit einiger Zeit an schönen Tagen, wenn der Himmel mit wolkenloser Bläue strahlt, der am westlichen Firmament in immer hellerem Glanze schimmernde Abendstern, die Venus. Schon gleich nach Sonnenuntergang, wenn es noch keineswegs finstern geworden ist, leuchtet sie vom Himmel herab, an dem um viele Stunden noch ein anderer Stern zu erblicken ist.

Venus — in Absonderlich der „Stern der Diebe“ genannt, wohl weil diese Kunst bei dem Schein des Abendsterns ihr listigstes Gewerbe am besten ausüben kann — gehört bekanntlich zu den Planeten und besteht als solcher von der Sonne her folgt, das wie von einem Stern, der sich wieder angegriffen hat. Daher sieht sie im Fernrohr die gleichen Hohlenspiegel, wie wir sie vom Mond kennen. Allerdings ist deren Reihenfolge bei unfernen Abendstern gerade umgekehrt, dort um „Venus“ wenn wir diese Wortbildung wollen dürfen folgt das letzte Viertel mit leuchtender Innen Seite dem dem bekanntlich die rechte Seite von der Sonne beschienen wird.

Venus gehört zu den inneren Planeten, ihre Bahn liegt mithin innerhalb der Erdbahn. Sie kann daher auch zwischen Erde und Sonne zu liegen kommen und vermuthlich wäre sie nicht so klein — Veranlassung zu einer Sonnenfinsternis zu geben. In Wahrheit sehen wir sie — natürlich im Fernrohr — bei solchen Gelegenheiten, die sich übrigens alle 17 Jahre wiederholen, als kleine schwarze Scheibe vor der hellen Sonnenfläche vorüberziehen. Die Seltenheit dieser „Venusdurchgänge“ erklärt sich daraus, daß die Bahn des Planeten zur Erdbahn um 3,4 Grad geneigt ist. In der Regel geht daher der Stern,

Der „Stern der Diebe“.

Von O. S. Auerbach.

Nach den astronomisch nicht interessierten scheint seit einiger Zeit an schönen Tagen, wenn der Himmel mit wolkenloser Bläue strahlt, der am westlichen Firmament in immer hellerem Glanze schimmernde Abendstern, die Venus. Schon gleich nach Sonnenuntergang, wenn es noch keineswegs finstern geworden ist, leuchtet sie vom Himmel herab, an dem um viele Stunden noch ein anderer Stern zu erblicken ist.

Venus — in Absonderlich der „Stern der Diebe“ genannt, wohl weil diese Kunst bei dem Schein des Abendsterns ihr listigstes Gewerbe am besten ausüben kann — gehört bekanntlich zu den Planeten und besteht als solcher von der Sonne her folgt, das wie von einem Stern, der sich wieder angegriffen hat. Daher sieht sie im Fernrohr die gleichen Hohlenspiegel, wie wir sie vom Mond kennen. Allerdings ist deren Reihenfolge bei unfernen Abendstern gerade umgekehrt, dort um „Venus“ wenn wir diese Wortbildung wollen dürfen folgt das letzte Viertel mit leuchtender Innen Seite dem dem bekanntlich die rechte Seite von der Sonne beschienen wird.

Der „Stern der Diebe“.

Von O. S. Auerbach.

Nach den astronomisch nicht interessierten scheint seit einiger Zeit an schönen Tagen, wenn der Himmel mit wolkenloser Bläue strahlt, der am westlichen Firmament in immer hellerem Glanze schimmernde Abendstern, die Venus. Schon gleich nach Sonnenuntergang, wenn es noch keineswegs finstern geworden ist, leuchtet sie vom Himmel herab, an dem um viele Stunden noch ein anderer Stern zu erblicken ist.

Venus — in Absonderlich der „Stern der Diebe“ genannt, wohl weil diese Kunst bei dem Schein des Abendsterns ihr listigstes Gewerbe am besten ausüben kann — gehört bekanntlich zu den Planeten und besteht als solcher von der Sonne her folgt, das wie von einem Stern, der sich wieder angegriffen hat. Daher sieht sie im Fernrohr die gleichen Hohlenspiegel, wie wir sie vom Mond kennen. Allerdings ist deren Reihenfolge bei unfernen Abendstern gerade umgekehrt, dort um „Venus“ wenn wir diese Wortbildung wollen dürfen folgt das letzte Viertel mit leuchtender Innen Seite dem dem bekanntlich die rechte Seite von der Sonne beschienen wird.

Japanische Ehrung für Japan.

Der Vertreter des japanischen Außenministers, Prof. Umemoto hat nach dem Besuch des Berliner Staatsoper-Balletts einen solchen Ehrenbesuch für künstlerische Verdienste überreicht. Japan ist der erste Nicht-Japaner, dem diese Ehrung zuteil wird.

Neues vom Tage

Leo ist empört.

Die Luise ist empöranen.
Im Elstertal-Projekt ist am Montag die Beweisaufnahme geschlossen worden, allerdings noch nicht endgültig, da noch zwei Zeugnisaussagen abzuholen sind, die bisher nicht vernommen werden konnten.

Rechtsanwalt W. A. B. fragte das Gericht, wie es mit der Vernehmungsunfähigkeit von Max Elstert nicht. Gericht und Staatsanwaltschaft erklärten hierauf, daß sich seit dem letzten Gutachten der Ärzte, das ihn als nichtvernehmungsfähig bezeichnet, keine Wendung eingestellt hat.

Dann gab es noch eine Überraschung. Der Vorsitzende erhielt einen Brief, nach dessen Inhalt er Leo Elstert fragte, wo er am Sonntagmittag um 3 Uhr gewesen sei. — Leo Elstert: „Am Café Grundel.“ — Vorsitzender: „Nicht im Strandbad Mühlentor.“ — Leo Elstert: „Nein, ich war im Café. Bei uns zu Hause war nämlich große Aufregung, weil bei den Eltern unserer Hausangestellten Luise K. in einem kleinen Dorf Hausdurchsuchung durch einen Kriminalbeamten stattfand. Ich habe doch immer erklärt, daß ich nirgends Heide habe, und daß hat man dort nachgesehen und das ganze Dorf auf den Kopf gestellt. Die Luise ist mir jetzt weggegangen. Sie hätte mir das doch vorher sagen können mit der Hausdurchsuchung.“ (Heiterkeit.) — Vorsitzender (ironisch): „Das wäre das vorwärts gewesen.“ — Leo Elstert: „Auf meine Ehrlichkeit können Sie sich doch verlassen, Herr Vorsitzender.“ — Vorsitzender: „Sie müssen es mir nicht übernehmen, wenn ich das nicht so ohne weiteres akzeptiere.“ (Erneute Heiterkeit.)

Nach diesem weiteren Hin- und Her erklärte der meiste Beisitzer, daß die bei der Vernehmung vorgetragenen Aussagen, worauf die Verhandlung auf Mittwoch früh vertagt wurde, und zwar bestimmt dann die Verhandlung der Staatsanwaltschaft, für die bekanntlich fünf Tage vorgezogen sind.

Schneefälle im Mai.

Reiterkur in Riesengebirge.
Im Riesengebirge ist in der Nacht zum Montag ein außerordentlich starker Schneefall eingetreten. Im Gebirge und in den Vorbergen hat hinter Schneefall eingelegt. Es sind Schneefälle bis zu 8 cm Schnee gefallen. Das Thermometer sank auf dem Ramm bis auf 6 Grad und in den Vorbergen bis auf 2 Grad unter Null. Die Tatsache, daß es im Mai im Riesengebirge noch schneit, gehört zu den größten Seltenheiten.

Schneedecke von 3 Zentimeter in Schlesien.

Auch in der schlesischen Ebene ist es am Montagfrüh zu Schneefällen gekommen. Aus Gleiwitz und Dels wird gemeldet, daß gegen 7 Uhr früh starker Schneefall einsetzte und sich eine leichte Schneedecke bis zu 3 cm Stärke bildete.

Winter auch in der Steiermark.

In Graz und in der Steiermark ist nach einem wolkenbruchartigen Regen starker Schneefall eingetreten. Die Berge sind bis tief ins Tal auch mit Schnee bedeckt. In Graz richtete ein orkanartiger Sturm in den Anlagen großen Schaden an.

Mit dem blinden Bruder in den Tod.

In Breslau ereignete sich ein Verkehrsunfall, der zwei Todesopfer forderte. Der 53 Jahre alte blinde Rentner Franz Ribbel wurde von seinem 50 Jahre alten Bruder, dem Kaufmann Paul Ribbel, hinterfahren und getötet. Als die Brüder in der Wilhelmshöfener Straße die Gleise überschreiten wollten, näherte sich ein Straßenbahnwagen in voller Fahrt, der von Paul R. zu spät bemerkt wurde. Ehe er seinen blinden Bruder zurückrufen konnte, hatte der Motorwagen beide erfaßt. Sie wurden etwa 10 Meter weit mitgeschleift und getötet.

Eine neue Jugendherberge bei Potsdam.



Im Rahmen des Evangelischen Kirchentages der Kurmark, der unter Leitung des Superintendenten Dr. Dibelius am achten Male in Potsdam zusammentrat, fand am dem Pfingstberg bei Potsdam die Einweihung des vom „Arbeitsdienst evangelischer Jugend“ als Jugendherberge umgebauten Pfingstberges statt.

Der geplante Raubüberfall auf Eilian Harvey.

Aus dem Geständnis des 17jährigen Raubmörders. — In der Maste von Antogammliammien.

Der 17jährige kommunistische Raubmörder Ernst Waldow wurde dem Vernehmungsrichter im Berliner Polizeipräsidium vorgeführt. Bei seiner letzten Vernehmung durch die Kriminalkommissioner Japsch und Großkopf legte er ein ausführliches Geständnis ab, in dem er nicht nur zugab, daß er das Verbrechen an dem Ehepaar Baars vorläufig und planmäßig ausgeführt hat, sondern auch, daß er und seine Freunde noch andere Überfälle geplant und vorbereitet hatten, darunter auch einen auf die Filmhändlerin Eilian Harvey.

Waldow war Sonntag mittag zwischen seiner Freunde, mit denen er in der letzten Zeit sehr oft beisammen war, gegenübergestellt worden. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen, weil jeder der Verurteilten den anderen Rügen strafen wollte. In der Erwägung plante dann der eine plötzlich mit der Entführung heraus, daß Waldow, der jetzt alles bestritt, schon andere Verbrechen geplant habe, vor allem den Überfall auf die Filmhändlerin. Die Kommissioner stellten fest, daß Waldow und seine Freunde die Villa der Künstlerin schon seit etwa drei Wochen beobachtet und sich über ihre Lage genaue Erläuterungen angeeignet hatten, in denen sogar die Einrichtung der Wohnung verzeichnet war. Ihr Plan ging zunächst dahin, die Filmhändlerin in ihrem Auto auf der Chaussee

zum Filmmakler zu überfallen, sie zu erschießen und ihren Schmuck zu rauben. Von diesem Vorhaben kamen sie dann ab, erstens, weil ihnen die Chaussee zu belebt erschien, und dann, weil sie damit rechnen mußten, daß die Künstlerin vielleicht gar keinen Schmuck bei sich haben könnte.

Sie legten sich deshalb einen neuen Plan zurecht. Als Antogammliammier wollten sie an der Tür der Villa klingeln, die öffnende Hausangestellte mit dem Revolver bedrohen, dann in die Wohnung eindringen und die Künstlerin in der Halle zwingen, Schmuck und Bargeld herauszugeben. Bei Widerstand wollten sie rücksichtslos von der Schußwaffe Gebrauch machen. Der Plan wurde vorläufig nur deshalb nicht ausgeführt, weil die Künstlerin erfuhr, daß sich in der Villa auch ein Filmhändler aufhalten pflegt, der ihnen ernsthaften Widerstand hätte leisten können. Sie wollten abwarten, bis dieser einmal für längere Zeit verreisen würde.

Nebenbei befaßte sich das Trio auch noch mit anderen Plänen. So mit Verletzungen an einem Überfall auf ein Konfektionsgeschäft, auf eine Bank in der Innenstadt, auf ein Postamt in Moabit und auf eine Bahnhofsstation. In allen Fällen sollte beim geringsten Widerstand sofort erschossen werden.

Militärposten sehen Schmiere.

Die Delfelder in Ost-Texas sind in den letzten Monaten von einer weitverbreiteten Wunde von Delbienen heimlich befallen worden. Mehr als ein Dutzend anachronische Industrielle, Kaufleute und Rechtsanwältler sind verstorben worden und haben bereits ihre Teilnahme an dem Delkraus eingestellt. Sie haben in der Nähe von Gladewater, einem kleinen Grubenstädtchen, in dessen Umgebung sich ausgedehnte und ergebige Delfelder befinden, heimlich Abfuhrungen geleitet, durch die sie das Del aus benachbarten Delfeldern abpumpten. Ein großer Teil der Delfelder wurde durch Staatsbeamte stillgelegt worden und durch Truppen bewacht. Die Posten wurden von den unternehmenden Delräubern bedrohen und bewachten die ungeliebten Fortantritt der Operationen. Aus einem einzigen Delgebiet wurden jede Nacht Mengen bis zu zehn Tonnen abgepumpt.

Die nach entfernten Raffinerien geschickt wurden. Die Entdeckung erfolgte, als bei einer Prüfung stillgelegter Delfelder festgestellt wurde, daß die Brunnenanlagen völlig ansgepumpt waren.

Schwindel mit Goldpfaundbriefen.

In der „Zulandsbank“ am Schloßplatz in Berlin, deren Generalbevollmächtigter der bekannte Bankier Clemens Waz Amert aus Berlin-Grunewald ist, sind von der Kriminalpolizei große Mengen zweifelhafter Goldpfaundbriefe der „Neederländischen Grandcredietbank“ beschlagnahmt worden, die nach den bisherigen Ermittlungen in Berlin gedruckt worden sind. Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit ist der chemische Professor der Zulandsbank Walter Lewy von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

Zwei Todesopfer eines Schiffszusammenstoßes.

In der Nähe des Rheinfährdammens Jons wurde am Montag mittag ein mit Schrotit beladener Schleppkahn von einem anderen Kahn gerammt. Der Schleppkahn sank in wenigen Minuten. Während der Eigentümer und Matrose mit seiner Familie gerettet werden konnte, ertranken die Frau und das einzige Tote alle drei des Eigentümers. Der Kahn liegt mitten im Strom, so daß die Schifffahrt behindert ist.

Ein Dorf stürzt zusammen.

Aus Chamborn in Savoyen (Frankreich) werden große Erdbeben gemeldet, durch die sich ein ganzes Dorf in Gefahr befindet, versinkt in der Erde. Etwa 2 Millionen Kubikmeter Erde haben sich in Bewegung gesetzt und rüttelten langsam abwärts ins Tal. Von zehn Häusern auf dieser wandernden Decksfläche wurden drei bereits vollkommen zerstört, da die Erdmassen während des Abrutschens — wie bei Erdbeben — plötzlich fließende Risse bekommen, in denen Säulen und Säulen versinken. Die Bewohner, der im Tal gelegenen Dörfer befehlen sich, ihre Wohnungen zu räumen und lebendes und totes Inventar in Sicherheit zu bringen.

Und dennoch glückliche Landung.

Ein Flugzeug vom Blitz getroffen.
Auf dem Fluge von London nach Paris wurde das englische Postflugzeug „Horatius“ über Lumbidge (Wrafschaft Kent) vom Blitz getroffen. Die Fenster der Führerkabine wurden zertrümmert und zwei Propeller beschädigt. Passagiere wurden jedoch nicht verletzt. Dem Führer gelang es trotzdem, ohne Zwischenfall zu landen.

Kommerzienrat Dr. Kleyer gestorben.

Der Gründer des Adler-Werte vorm. Heinrich Kleyer M. B. in Frankfurt (Main), Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Dr. Kleyer, ist am Montag im 79. Lebensjahre an einer Grippe gestorben.

Eine gute Wette.

Bei einem Wetten in Budapest gewann die Frau eines einfachen Postbeamten auf 5 Pfennig nicht weniger als 12 628 Pfennig. Es handelt sich um eine sogenannte Doppelwette, bei der sie allein die beiden Wette traf. Sie behauptet, daß sie die richtigen Ziffern angekratzt habe. Der Fall erregte großes Aufsehen.

Zairunatastrophe in Süd-Amerika.

500 Todesopfer.
Ein Zairun, der die Gegend von Süd-Annan heimlich, hat nach den bisher vorliegenden Nachrichten 500 Todesopfer gefordert. Unter ihnen befinden sich zwei Generäle. Die Zairunaktion ist außer Betrieb. Die Zairunatirenden sind verstreut und werden unterdrückt.

Erdbeben in Lyon.

Artillerie muß einrücken.
Die Bergungsarbeiten an der Anglaststraße in Lyon wurden am Montag nachmittag infolge stürmischen Regens und neuer Erdbeben gefährdet wieder unterbrochen werden. Der Sachverständigenausschuß legte sich mit der Militärbehörde in Verbindung und bat um Abschonnung einer Artillerieabteilung zu den Bergungsarbeiten.

Durch das Feuer von drei Schnellfeuergeschützen wurden dann mehrere Tausend Kubikmeter überhängender Erdmassen zum Einsturz gebracht.

Bei der Befestigung traf ein Gefäß die Feuertrümmer und setzte diese in Brand. Die Feuerwerke mußte darauf erneut eingreifen. Zurzeit liegen noch 32 Menschen unter den Trümmern. Am frühen Morgen wurde zunächst eine zum Glück nicht schwer verletzte Frau geborgen. Einige Stunden später konnte die wunderbar verheilte Leiche eines jungen Mannes freigelegt werden, und fast darauf die Leiche eines Arztes. Inzwischen sind 18 Gebäude geräumt worden.

„Juno“ nichts weiter als „Juno“

mit diesem einzigen Wort

äußert der Raucher seine Wünsche.

Dieser Name ist populär geworden, wie kaum ein zweiter! — Woran liegt das?

„Weil sie keine Wertmarken, Gutscheine und Stickerereien bringt, sondern alles der Qualität zugutekommen läßt.“

Juno bleibt Juno.

die Cigarette für jeden, der Gutes schätzt!




Aus Merseburg.
Dant an die Deutschen
im Memelland.

Das Memelland hat ein gemittelt und
überzeugendes Befindnis zu seinem Deutschum
abgegeben. In den dunklen Jahren der
Schmach und Erniedrigung durch das Besatz-

Das leuchtende Beispiel deutscher Treue
das uns die Memelländer gegeben haben,
findet bei uns härtesten Widerhall. Wie es keine
deutsche Art nicht verzeihen kann und will,

Das 50. Stiftungsfest
der Suijaren kündigt sich an.

Der Verein ehem. 12. Suijaten hielt am
lechten Sonntagabend seine Monatsversammlung
im Reidslandstr. dem Merseburger „Suijaten-

Familien-Nachrichten.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am
Mittwoch, dem 11. Mai, das Landwirtsehe-

Maienfest der Schleifer.

Der Schleiferverein hatte seine Mitglieder
zu Ende voriger Woche ins „Schützenhaus“ zu

Personalien vom Landeskulturamt.

Es wurden verlegt: Landeskulturreferent
G. u. l. zum Kulturred. Nordhausen an das
Kulturamt in Kalltra und Landeskulturpräf-

Mitgliedlicher Ze...

Die Wäldrige Ehefrau B. die mit ihrem
Mann Geschwister hat, verurteilt im
Städtischen Obergericht zum Tode.

Kaffee Hag - Preis den Zei-

ten angepaßt. 31% billiger
als 1930. Dabei Qualität
unvergleichlich die Beste.

Feuer im Schloß!
Probearm mit anschließender Löschübung.

Alarm bei der Merseburger Feuerwehr!
Vom Depot aus riefen die Fahrzeuge der
Wehr durch die Stadt; die Wagen mit den
modernsten Leitern, die Motorpumpen, die

Im weiten Umkreis ist der Burgberg von
einem starken Schuppelsturm abgepöbelt.
Und das ist gut so; denn von allen Seiten

Drinnen im Schloßhof herrscht Hochbetrieb.
Eben traf das Jagdprätorat der Merseburger
Feuerwehr ein. Von allen Seiten

Die Übung wird abgehalten.

Die Übung wird abgehalten. Die ge-
ladene Zuschauer und die Jagdprätor der
Freiwilligen Feuerwehr Merseburg sowie

Die Autos der verschiedenen Feuerwehren

Die Autos der verschiedenen Feuerwehren
fahren diesmal in gemächlicher Tempo -
bewegung. Die große Wasserpompentrommel

Anzuziehenden einen Wehrmann in Einzel-

Der MFG. großer Tag.

Ausfahrt aller Boote. - Erster Start des Damenschlagers.

(Für einen Teil der
Anfrage wiederholt.)

Soll vorbeiparadiert. Eine Radfahrer hielt
Mittagessen und Gänge noch lange belagern.

Wesentliche Bedeutung komme dem heuti-

Wesentliche Bedeutung komme dem heuti-
gen Antraben deswegen zu, weil die jetzt
schon ersichtlich stark zunehmende heute

Jorghaus Gajnerie wird Galtshaus.

In letzter Zeit wird in der Öffentlichkeit
vielfach die Umwandlung des Galtshaus
Gajnerie in eine Galtshauswirtschaft erörtert.

Neuer Volksparteilicher Stadtvorstand.

Wie verlautet, wird von der Deutschen
Volkspartei als Nachfolger des aus ihrer
Stadtvorstandesfraktion ausgeschiedenen

Sura, wieder Ferien!

Am Freitag dieser Woche nehmen die
Pinsinger ihren Anfang. Der Unterricht
wird am Dienstag, dem 24. Mai wieder auf-

Wettervorhersage bis Mittwochsabend:

Wettervorhersage bis Mittwochsabend: an-
fangs mäßiger Südwind und Regenauer,
später Windstärkung auf West und sehr un-

schlangen hinter sich herziehend. Auch von
der Saaleseite aus werden alle Jäger einge-
setzt. Und schließlich erscheint die Berufs-

Mitten in dem Gewirre auf dem Schloß-
hof stehen eine Reihe von prominenten Gäs-
tinnen. Neben dem Regierungspräsidenten

Die Übung wird abgehalten. Die ge-
ladene Zuschauer und die Jagdprätor der
Freiwilligen Feuerwehr Merseburg sowie

Die Autos der verschiedenen Feuerwehren

Die Autos der verschiedenen Feuerwehren
fahren diesmal in gemächlicher Tempo -
bewegung. Die große Wasserpompentrommel

Anzuziehenden einen Wehrmann in Einzel-

Der MFG. großer Tag.

Ausfahrt aller Boote. - Erster Start des Damenschlagers.

(Für einen Teil der
Anfrage wiederholt.)

Soll vorbeiparadiert. Eine Radfahrer hielt
Mittagessen und Gänge noch lange belagern.

Wesentliche Bedeutung komme dem heuti-

Wesentliche Bedeutung komme dem heuti-
gen Antraben deswegen zu, weil die jetzt
schon ersichtlich stark zunehmende heute

Jorghaus Gajnerie wird Galtshaus.

In letzter Zeit wird in der Öffentlichkeit
vielfach die Umwandlung des Galtshaus
Gajnerie in eine Galtshauswirtschaft erörtert.

Neuer Volksparteilicher Stadtvorstand.

Wie verlautet, wird von der Deutschen
Volkspartei als Nachfolger des aus ihrer
Stadtvorstandesfraktion ausgeschiedenen

Sura, wieder Ferien!

Am Freitag dieser Woche nehmen die
Pinsinger ihren Anfang. Der Unterricht
wird am Dienstag, dem 24. Mai wieder auf-

Wettervorhersage bis Mittwochsabend:

Wettervorhersage bis Mittwochsabend: an-
fangs mäßiger Südwind und Regenauer,
später Windstärkung auf West und sehr un-

Merseburg als Tagungsort
des Reichsverband für Babetriebe.

Am letzten Sonntag hielt der Reichs-
verband für Babetriebe Gruppe III, der die
Kurbadanhalt der Provinz Sachsen, von

Neben internen Verbands- und beruflichen
Erörterungen, verließen um, kam in der
sehr anregend verlaufenen Tagung immer

Die Verammlung wählte den bisherigen
Verband einmütig wieder und sprach dem
bedachtigen I. Vorherrschen Rudolf Hoffmann

Abbau kirchlicher Gebühren?

Im Rahmen des allgemeinen Preis-
abbaus hatte sich der Reichsparlamentarier
auch mit der ewangelischen und katholischen

Daraufhin hat das Evangelische Kon-
sistorium der Provinz Sachsen an die ihm
unterstellten Kirchenämtern folgende Ver-

Geschäftliches.

Fingieren ist bestimmt gutes Wetter! Wenn
nicht draußen, dann lieber zu Haus, wo auf
festlich abgedeckt Tisch neben Kaisers Tisch

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-Tot.

Abend 8 Uhr im „Galino“ kameradschaftliches
Beisammensein. Besprechung der nächst nach
Weimar. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Scharnhorst, B. d. J. Alle Sülleuten sind

am Mittwoch patens 7 Uhr mit Instru-
menten im „Galino“. Erscheinen ist Pflicht!

Scharnhorst, B. d. J. Alle Jungmänner

treffen sich Sonntagpatens 7 Uhr an der
Wollerei Christenritze zum Spätri nach
Großgörschen. Erscheinen ist Pflicht!

Programm der Merseburger Kispiltheater.

Kispiltheater. „Die Toteshaule“
Donnerstag mit Anna Eten.

Aus der Heimat

Neuer Verwaltungsausschuss im Landesarbeitsamt.

Vorläufig bis 20. Mai.

Das Landesarbeitsamt Mitteldeutschland teilt mit:

In der Verordnung des Reichsarbeitsministers zur Vereinfachung und Verebilligung der Arbeitslosenversicherung vom 21. März 1932 ist die Herabsetzung der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland und der Arbeitsämter vorzusehen. Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat nunmehr die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland für jede der drei Gruppen (Arbeitgeber, Arbeitnehmer und öffentliche Arbeitgeber) auf 7 herabgesetzt. Die Zahl der Stellvertreter ist die gleiche.

Die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden aufgefördert, Vorläufigen Ausschuss zur Vereinfachung des Verwaltungsausschusses dieses Landesarbeitsamtes einzureichen. Als Endtermin für die Einreichung der Vorläufigen Ausschüsse ist der 20. Mai 1932 vorzuschreiben worden, damit der neu gebildete Verwaltungsausschuss spätestens im Juni 1932 seine Arbeit aufnehmen kann.

Feuer durch Blitzschlag.

Segersleben. Bei dem in der Nacht zum Sonntag niederschlagenden Gewitter löste der Blitz in die Scheune des Besitzers Karl Samta und zündete. Die in der Scheune sich befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen sowie Heu- und Strovvorräte fielen dem Feuer zum Opfer. Der Besitzer trifft bei dem Verlust erhebliche, da er nur wenig versichert war. Durch das katastrophale Ereignis der hiesigen Feuerwehre blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Düben. In der Nacht zum Sonntag brannte das Dach des Hauses des Zettlermeisters Brenna ab. Infolgedessen ist die Ursache ein Blitzschlag gewesen, da kurz vorher ein hartes Gewitter war.

Eriehende Kinder wertvollen 1000 Mark Brandschaden.

Barth (Elbe). Zwischen den Kartoffeln des Müllers nahe der Wassermühle hatten hiesige Kinder dort lagerndes Stroh in Brand gesetzt. Das Feuer nahm rasch großen Ausdehnung an und konnte erst mit großer Mühe durch die Arbeiter der Güterverwaltung gestoppt werden. Durch die Hitze sind zwei Wägen mit rund 400 Zentner Kartoffeln unbrauchbar geworden. Der Schaden beträgt etwa 1000 Mark.

Stahlfart. Das Darlehen der Stadtkasse (Kasse) ist, wie jetzt bekannt wird, nicht der Stadt gewährt worden, sondern von der Einleitung der Gehaltszahlungen betroffenen Beamten.

Abzaförderung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Landwirtschaft und Lebensmittelhandel in Mitteldeutschland.

In der Industrie und Handelskammer Leipzig fand ein Meinungsanstand zwischen mitteldeutschen Vertretern der Landwirtschaft und des Lebensmittelhandels über die Förderung des Absatzes deutscher landwirtschaftlicher Erzeugnisse statt. Die Veranstaltung wurde durchgeführt von der Verbindungskasse Leipzig des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Die Versammlung wurde geleitet von Landrat a. D. Dr. h. c. Freih. von Wilmowski (M. a. r. i. e. n. b. a. l.). Es sprach zunächst Dr. B. Krause (Kalle) über „Verbraucherwünsche und Lebensmittelhandel“, Rudolf Braun (i. Sa. August Braun, Buttergroßhandlung Leipzig) über „Ansprüche des Lebensmittelhandels an Güte und Verpackung der Ware“. Die Aufgaben der landwirtschaftlichen Genossenschaften bei der Abzaförderung wurden durch Reichlermaschinenträger a. D. Freih. von Braun vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften — Raiffeisen — e. V., in Berlin, behandelt. Die technischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die der praktische Landwirt bei der planmäßigen Absatzförderung zu überwinden hat, wurden in ausführlicher Weise von Mitveranstalter Reinhardt (Bismarck) erörtert. Aus den Ausführungen sämtlicher Redner ergab sich, dass der Verbrauch in erheblichem Umfang Waren verlangt, die durch gleichmäßige Güte und ansprechende, zweckmäßige Verpackung

ausgezeichnet sind. Wenn auch die schwierige Absatzlage vielfach eine Beschränkung der Qualitätsanprüche bewirkt habe, so werde man doch die in den letzten Jahren bei einzelnen Bemühungen der Landwirtschaft zur besseren marktfähigen

Handlagenträuber.

Dessau. Montag um die Mittagsstunde beobachtete der etwa 30 Jahre alte Arbeiter Wehm e. u. v., der sich vor der Stadt, Bergstraße aufhielt, die Personen, die aus dem Gebäude herauskamen. Unter ihnen befand sich auch eine ältere Frau, die er sich als Opfer ansah. Sie trug ihre Handtasche unter dem Arm und hielt gerade Geld in der Hand. Wehm nahm sie in der Hand und schaute sich den Inhalt an. Er sah ein Geldstück, ein Messer, ein Taschentuch und eine alte Zigarre. Die Frau schrie um Hilfe; ihre Ausrufe wurden aber nicht gehört und ein beherzter Automobilist sowie ein paar Kinder fuhren dem Räuber nach. Die Frau führte durch die Kanalarstraße, Schiffstraße, Johannisstraße, Kanalarstraße, Mittelstraße nach der Wallstraße. Vor der Bäckeri Alkenstein holten sie Wehm ein und übergaben ihn der Polizei.

Güthen. (Abfura aus dem Wagen.) Der auf der Domäne beschäftigte Gehilfenrat Paul Zump ist im Ziegelstern am Wegesrande vollständig von einem Gemäuer. Er erlitt sehr harte Kopf-

Verletzungen, die verschiedenen Erzeugnisse fortsetzen müssen.

In der Industrie berichtete Direktor Pöcher vom Konsumverein Leipzig-Plagwitz, dass kein Unternehmen sich nicht grundsätzlich gegen den Vertrieb deutscher Erzeugnisse ausgesprochen. Wenn zeitweise in großem Umfang ausländische Erzeugnisse bevorzugt worden seien, so sei dies geschah, weil das deutsche Erzeugnis den ausländischen Anforderungen nicht gemessen war. Inzwischen hätte die deutsche Landwirtschaft zweifellos Fortschritte bei der Absatzförderung in den letzten Jahren zu verzeichnen gehabt. Mitveranstalter Diebs (Robersdorf), Mitglied der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen, brachte zum Ausdruck, er könne im Namen vieler Landwirte ausprechen, dass es eine Abzaförderung nicht gebe. Aus seinen Ausführungen ergab sich, wie der Vorleser feststellte, mit welcher Begeisterung die landwirtschaftlichen Berufsvereine noch in weiten Kreisen der Landwirtschaft zu kämpfen hätten.

Zum Schluss leitete Dr. J. S. m. i. s. t. D. i. r. e. k. t. o. r der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, dar, dass die Abzaförderung sich auf die Fortentwicklung des Handels einwirken müsse, das man aber davon manchen müße, die Umstellung der landwirtschaftlichen Betriebe in einer so kurzen Zeit zu verlangen.

Im Anschluß an die Vortragsstunde wurde die Bildung von

Arbeitsgemeinschaften beschlossen, die nach Bedarf zusammenzutreten und ihre Beratungsarbeiten selbst bestimmen sollen. Die Arbeitsgemeinschaften für Obst und Gemüse, Malzereierzeugnisse, Eier, Kartoffeln sowie Leinwand und Fleisch konstituierten sich sofort und beschließen Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Sitzungen, die durchweg in Kürze stattfinden werden.

Nollhandarbeiten.

Rienburg (S.). In unserer Stadt herrscht eine besonders große Arbeitslosigkeit, die auf die Stilllegung der Industriebetriebe und auch auf die äußerst schlechte Lage des Schiffschiffsverwerkes zurückzuführen ist. Die Zahl der Arbeitslosen beträgt über 800, wovon 350 Wohlfahrtsverwerkslose sind. Um die Arbeitslosigkeit zu mindern, hat der Magistrat verschiedene Vorhaben, Nollhandarbeiten zu ermöglichen. Besonders interessiert die für die Zentraleinführung vorzuziehenden Handarbeiten bei Rienburg als Nollhandarbeiten in diesem Jahre, und zwar handbaldig zur Durchführung zu bringen. Leider müssen die Verhandlungen als gescheitert betrachtet werden, nachdem die Elbfloßbaumverwaltung in Magdeburg erklärt hat, daß die Projekte noch nicht endgültig bearbeitet sind.

ausstellungen, daß der Tod bald eintrat. Die Ursache des Unfalls soll in einem eileitischen Anfall liegen.

Tod durch den Strahlenpilz.

Kaumburg. Die Linthe, Blumen in die Hand zu nehmen, hat wieder ein Opfer gefordert. Ein in hiesigen Jahren fleischer Mann, der Eisenbahnstr. 10, ist nach schwerem Leiden an Strahlenpilz verstorben. Es sei daher darauf gewarnt, Blumen, Gras oder Strohhalme in die Hand zu nehmen.

Strafantrag gegen Minister Schreiber

Weimar. An die hiesige Regierung hat die Landesregierung der NSDAP. eine Anfrage gerichtet, ob ihr bekannt ist, daß der frühere Handelsminister Dr. Schreiber in seinen Reden und in seinen Schriften, insbesondere in einer Broschüre in Leipzig, die in der hiesigen Zeitung abgedruckt und bekannt gemacht wurde, Nationalsozialisten gegen die Regierung, ob sie bereit sei, Strafantrag zu stellen und bei der preussischen Regierung offiziell Protest wegen dieser „mit der Weltanschauung unvereinbaren Entgegnungen eines preussischen Ministers“ zu erheben.

Bei dem Benennen der beleidigt wurden, handelt es sich um Professor Dr. Schulze-Naumburg und Regierungsrat Erich Weg, der bereits Strafantrag gegen Minister Dr. Schreiber gestellt haben.

Erneute Erwerbslosentravalle.

Flünderungen von Gewerkschaften und Lebensmittelgeschäften.

Ghemm. In der Stadt und in der weiteren Umgebung haben sich am Montag in Folge der kommunistischen Bewegung wieder Erwerbslosentravalle ereignet. Auf dem Marktplatz in Ghemm versammelten sich 2500 Kommunisten und drohten, das Rathaus zu stürmen. Sie wurden von der Polizei zerstreut. Nach ein paar Stunden kam Zugang aus der nächsten Umgebung. Abermals versammelten sich 2500 Kommunisten auf dem Marktplatz. Mit dem Gewehrschuss ging die Polizei vor, da alle Wohnungen zur Nähe nichts halfen. Zahlreiche Fliehungen wurden vorgenommen. In Ziemar übertrieben die Kommunisten den Bürgerkrieg auf dem Rathaus ein. Er kam erst von Ghemmer Polizei befreit werden. Verächtlich wurden Lebensmittelgeschäfte geplündert. In Umbach räumte die Menge einen Fleischerladen aus. In Wittweide wurde die Polizei mit Steinen und Brickschlägen beworfen. In Burgblake löste die Menge einen Polizeioffizier nieder, der erbeutet verlor. Am späten Abend setzte ein bisher noch nicht ermittelte Erwerbsloser, als der Markt geräumt wurde, einen Schuh gegen einen Schuhmann ab und trat dabei eine in der Nähe vorbeigehende Frau, die schwer verletzt ist. Der Schuhmann wurde von der Menge niedergeschlagen. Erst hinculende Kameraden konnten ihn aus den Händen der Wütenden befreien. Eine Horde drang in das Restaurant „Heißhohn“ an der Reithausstraße ein, griff die Gewerkschaften und die Einrichtungen der Gastwirtschaft an. Eder Kommunisten führten in der Sainsstraße ein Lebensmittelgeschäft und schleppte ebenfalls die erreichbaren Waren davon. Insgesamt wird die Zahl der Verhaftungen in Ghemm und Umgebung auf 120 angegeben.

MAGGI'S Fleischbrühe 5 Würfel (1 Stange) nur noch 17 Pfg.

Roman von Senta Neckel:

Marcella fliegt Kurs Handesamt

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W. 85.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Gormi erwiderte sich, er mußte selbst nicht, wie er dazu kam. „Sagen Sie das nicht, sagen Sie das nicht“, Ich weiß ja, Sie sind sehr modern, Sie sind so ganz anders, wie alle, die ich früher kannte. Sie sind so klar, wie ich genau, was Sie wollen, Sie haben die Gemütskräfte verloren, und mit ihr auch das Gefühl verloren. Sie sind so furchtbar lebensfähig. Sie brauchen niemand, der Ihnen hilft, diese Wäbels von heute erobert sich alles selbst, und sie wollen auch alles selbst haben, sie sind klar, sie haben die Romantik verlernt.“
Marcellas Augen wurden ganz dunkel.
„Sie haben recht, Herr Professor, Sie haben in vielem recht. Natürlich nicht in allem, mir haben nicht die Gemütskräfte verloren, nur anders, als Sie früher äußerte. Das wird Ihnen noch mal werden. Sie kennen uns und im besonderen mich ja noch viel zu wenig.“
„Verzeihen Sie, Fräulein Zollembeck, ich möchte Sie nicht beleidigen.“ Da gab ihm Marcella ihre Hand, den Blick, die Hand doch jetzt klarer. Gormi, mir wollen eine Zeitlang marischieren, da darf der eine nicht an dem anderen denken und rechten, wenn er etwas nicht versteht. Sie dürfen mich nicht im Stich lassen.“
„Ich danke Ihnen, Fräulein Zollembeck,“

„Wir wollen noch einen Kaffee trinken.“ Die Marcella war, als sie aus dem Restaurant auf die Straße trat. Vor ihnen lag die Gasmass Blauze, überlat von Vaternen, der Altpalst blaugelblich von den vielen Autoreifen. Die Straße fieberig und bebte. Marcella sah mit ängstlichen Augen an sich. Sie hatte sich ungeniert in Gormis Arm gelehrt und sah ihn mit sich. Hier lag ein Café neben dem anderen, die Stühle standen fast bis an den Gasmass. Alle Leute sahen dazwischen, man hatte Defen aufgestellt mit all dem Rauch, denn die Abende waren noch kühl. Marcella und Gormi fanden einen Tisch dicht an der Brüstung.
„Nun nehmen Sie schnell noch Abschied von diesem Leben und Treiben, unter Weg führt ja jetzt in die Einsamkeit.“ Gormi sagte es höflich entzündend. Marcella lagte: „Es wird mir nicht ohne Ihnen, das hier zu verlassen, ich möchte mir nicht so viel aus der Großstadt, ich möchte mir nicht viel aus lauten Menschen.“
Wieder schüttelte Gormi leise den Kopf. „Sie kennen mich nicht aus in Ihnen, Sie sagen, Sie haben das heute nicht, aber als die vielen Menschen und umdrängen bei uns, das ist ein, als ob der Klimbim mit der Zeitung un, gemacht wurde, da haben Sie das doch alles wunderbar gesehen. Das ist ja auch verständlich. Sie sind noch so jung, ich bin ein alter Mann.“
„Warum machen Sie sich so auf?“

„Ich bin ein Sonderling, Fräulein Zollembeck, ich habe, Niemand hätte Ihnen das erzählt, aber Sie werden es nicht leicht mit mir haben, man hat es nicht leicht mit mir gehabt.“
„Sie hätten eine Frau haben müssen, Männer ohne Frauen werden immer Sonderlinge.“ Marcella sah über die glänzende Straße, sie kam sich ein klein wenig albern vor, daß sie diesem weisheitsreichen Mann Rat schlaue gab, in Sachen, die sie nicht eine Spur angingen.
Da trat sie Gormis Stimme wie ein Sandst. Er war verheiratet, Fräulein Zollembeck, ich dachte, Niemand hätte Ihnen das erzählt, aber Sie werden es nicht leicht mit mir haben. Meine Ehe dauerte nur zwei Monate, dann hielt es Gerda nicht mehr bei mir aus. Es war ihr zu albern bei mir, ich hätte sie herausgerufen mitten aus einem unerbundenen Leben. Sie war so schön, das paßt nicht an einem Mann, wie ich einer bin, der sie in seinen Winkern vergaßt. Sie hatte vollkommen recht, daß sie mir davon lief. Ich leide über Entscheidung feinerlei Änderung in den Weg, gerade weil ich diese Freundschaften in so noch artiger, noch menschenwürdiger geworden.“ Er schielte nachmittags.
Da gab sich Marcella einen Ruck. Hören Sie, Gormi, mir wollen gar nicht mehr an Vergangenes denken, auch nicht daran, ob wir arktisch oder nicht arktisch sind, das hat mit uns nichts zu tun. Ich treue mich auf unsere Welt und auf Ihre Arbeit!“
Da sagte Alexander Gormi zum zweitenmal an diesem Abend: „Ich danke Ihnen, Fräulein Zollembeck.“
In der Dunkelheit einer ungelächterigen Dame war schon zum drittenmal an dem Tisch der beiden vorbeigegangen und hatte Marcella forschend angesehen. Dann schloß sie plötzlich einen Entschluß und trat näher. Ihre Stimme klang klar und sie riefte das A, als sie leuchtete. „Ich danke, ich treue mich nicht, Sie sind Marcella Zollembeck.“

Marcella schaute übertraut auf dem bannerte es plötzlich bei ihr. Sie sah sich wieder auf der Unrechtigkeit im Rollen. Der Professor verlor, was er nicht wollte. Die Philosophie gehörte hatte, und neben ihr hatte eine kleine Spanierin gesehen, ein liebes zartes Gesicht, das immer ihren Füllfederhalter vergaß, und sich dann von Marcella einen ansorgte. Ja, natürlich, das war Marcella Zollembeck.
„Grüß Gott, Marcella, wie kommen Sie denn nach Paris?“ „Ich, ob, ich studiere hier“, sagte Marcella und nahm dankend den Platz, den Gormi ihr anbot.
„Und es geht Ihnen gut?“ fragte Marcella und bereute im nächsten Moment ihre Frage, denn man sah doch auf zehn Schritte, daß es Marcella nicht gut gehen konnte. Sie trug einen dunklen abgetragenen Mantel, viel zu dünn für diese Jahreszeit, der kleine Nihilist hatte von Regen und Sonne schon alle Farbe verloren, er schimmerte grün und lila.
„Darf ich Ihnen auch einen Kaffee bestellen?“ fragte der Mann höflich. Ein Aufstehen in den dunklen Augen dankte ihn.
Als der Kaffee kam, trat Marcella mit kleinen hastigen Schritten. Man sah, wie wohl ihr das warme Getränk tat. Ja, es mußte Marcella Zollembeck sehr schlecht gehen, und doch erwiderte sie Marcella dunkel, daß Marcella in Berlin nicht gehabt hatte, und daß ihr einmal erzählt hatte, die Zollembeck seien eine der reichsten Familien Spaniens.
Marcella ließ ihre dunklen Augen von einem zum anderen wandern. „Sie sind ganz dieselbe geblieben, wie in Berlin, Marcella. Haben Sie noch immer die Vorliebe für diese überhöflichen Figuren?“
„Aber ja, meine Marcella, ich habe noch immer diese verwerfliche Leidenschaft, und gerade jetzt mehr denn je. Es geht bei mir ich mit meiner Marcella unterwegs, um Herrn Professor Gormi über Spanien nach Afrika zu schicken.“

RUSSLAND HINTER STACHELDRAHT

ERLEBNISSE EINES DEUTSCHEN SPEZIALARBEITERS IM SOWJETPARADIES

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und in dieser Beziehung hatten sie recht. Es wurde mit ein noch reichliches Bett angekleidet und nach einer herrlich und ohne Banzenblöße verlaufenden Nacht machte ich mich am nächsten Tag zur Verhüttung des Zagers auf.

Mein Führer war ein alter Ingenieur, der als einer der ersten, hier in diese unwirtliche Gegend vertriebt, das Lager aufgebaut hatte. Das Lager befand sich auf einer Insel, denn wie ich dann bemerkte, war hinter dem Lager ein Fluss, ein Seitenarm des Hauptflusses. Es erstreckte sich auf ein Territorium von 22 Quadratkilometer und beherbergte über 136 000 Gefangene. Es war als ein sogenanntes "Mutter-Konzentrationslager" eingerichtet worden. Eine richtige Stadt. Und wenn die hohen, eisernen Beobachtungstürme, die in Abständen von je 150 bis 200 Meter aufgestellt waren, und die Stacheldrahtbarriere rund um das Lager nicht gewesen wären, würde man das Lager auch für eine zivilisierte Stadt gehalten haben.

Große Baracken fanden in langer Reihe und bildeten ein Schachbrettmuster. Die Baracken waren, die jede ihren Namen hatte. Alles Namen politischer Führer natürlich. Die Baracken waren mit elektrischem Licht und Lautsprecher ausgestattet und bildeten ein Wohnraum für je 500 Gefangene. Die vier übereinander gebauten Stockwerke, die der ganzen Länge nach in der Mitte der Baracke errichtet waren, boten den Gefangenen Platz zum Schlafen. Allerdings hatte jeder Mann nur auf drei Bretter, wo er sich ausstrecken konnte, Anspruch, aber das genügte ihm! Die meisten der Gefangenen, 70 Prozent waren aus der Ukraine, Bauern, die an ein hartes Lager gewöhnt waren. Zwei große Küchen mit riesigen Kesseln arbeiteten Tag und Nacht, um die große Menge Menschen zu speisen. Eine auf eingerichtete Bäckerei brachte jeden Tag 70 000 Kilo Brot heraus. Große Sägen, Sägen und verschiedene Kontore, vor denen Tag und Nacht Böden mit aufgeschlitztem Gemehr standen, sowie die großen Kolonnen, mit den davor angeordneten Maschinengehäusen, gaben dem Ganzen einen militärischen Charakter. In der ersten Reihe des Lagers auf und nieder von kommenden und zur Arbeit gehenden Menschen. Gararbeit wurde in drei Schichten. Von Zager arbeiteten vier modern eingerichtete Sägewerke, ein Elektrizitätswerk, eine Ziegelei. Außerdem waren noch eine ganze Anzahl von Werkstätten, die Schloßereien, Schmiedereien, Nähereien, Wäschereien, und zum Schluß möchte ich das erst vor kurzem organisierte und erweiterte Kinderzitat erwähnen. Durch die vielen Kindergärten im Lager hatte man sich genommen gesehen, ein Mann zu werden, der Kinder untergebracht werden konnten, und im Laufe der Zeit zu richtigen Pionieren, Kommunisten erzogen werden konnten.

Das die Mutter natürlich jedes Recht auf Leichnam handelt nur der Tot, wer klug ist, borgt der Krankheit vor. Mit Fremdschiff!

Ihr Kind verliert, brauche ich wohl nicht erst zu erwähnen. Im Zager gab es ein regelmäßiges "Fest", jedes Wochenende, das bei seinem Eintreffen im Zager dort registriert, wobei hauptsächlich sein Zustand aufgemerkt wurde. Das war deshalb so eingerichtet worden, damit man alle Gefangenen nach ihrem Zustand ausrechnen konnte. Dieses Lager, in dem ich jetzt war, bildete das Hauptquartier sämtlicher Zager in Nordrussland. Von hier aus wurden alle anderen Konzentrationslager-Kontrollen mit Lebensmitteln und Arbeitsmaterial versorgt.

Nach einigen Tagen mußte auch ich mich bei diesem Arbeitsamt melden, worauf ich sofort eine "Zelle" zugewiesen erhielt, und zwar im Hauptquartier, der höchsten Verwaltung. Nun gab es für mich eine Zeit, wo ich in einem Meer von Zahlen schwamm. Zahlen, die alle - gestrichelt waren.

Menschenhandel. Das Arbeitsamt, das ich schon erwähnte, hatte noch eine andere Aufgabe, wie mich die Ingenieure darüber belehrten.

Durch den fünfjährigen Plan und den darauf folgenden reichen Aufschwung der Industrie, wurde ein großer Mangel an Spezialisten bemerkbar. Dieser Mangel wurde nun empfindlicher, als die mit Hochdruck arbeitenden Universitäten nur Spezialisten herausbrachten, die einzeln ausstellbar waren und daher bei ihren Arbeiten in der Technik und in einem anderen Fach, über ihren Direktoren vertrieben. Dieser Mangel wurde mit jedem Tag größer, umso mehr als auch die eben von der Schulbank entlassenen Ingenieure und Techniker nicht ausreichten. Man konnte sich jedoch auch an die alten Spezialisten, die unter den Zagen gearbeitet hatten, an dem neuen Aufbau heranziehen. Man sah in ihnen nur Schädlinge, Leute, auf die man sich infolge ihrer politischen Einstellung nicht verlassen zu können glaubte. Durch das letzte Fest (Zellen) wurde es anders. Und so wertvoll man auf den einarbeiteten Gelehrten, Leute, die sich im Konzentrationslager befinnen, in den staatlichen Betrieben zu beurlauben.

Natürlich wurden nur solche Spezialarbeiter aus dem Zager ausgewählt, die durch das harte Lagerleben und die Strapazen zu kommen neuen jede Politik abgeworfen, losgelassen "abgeschliffen" waren.

Durch eine auf das genaueste geführte Kontrolle ihrer Arbeiten und ihrer Führung im Lager überlegte man sich von ihrem friedlichen Charakter und entließ sie, die "Loszulassen".

Wäre nun Moskau einen der Konzentrationslager den Zagen gegeben, einen Zager, Ingenieur oder Techniker, irgendwohin nach Sibirien oder Turkestan, an einen Ort, wo andere trotz doppelter Gänge nicht hingehen wollten, zu entsenden, so würde beim Arbeitsamt im Verein mit der Spezialisten nach geeigneten "abgeschliffenen" Personen gesucht werden, die aber die streifenden gerufen und den Überlebenden die Mitteilung gemacht, daß sie nun auf "Loszulassen".

lauer Beschluß annehmen seien und das Lager verlassen könnten, doch sich verpflichten müßten, an einem bestimmten Ort in Sibirien festzuhalten, bis zu ihrer uraltheiligen Strafbauzeit, die 6 bis 8 Jahre, in ihrer Eigenschaft als Spezialisten zu arbeiten. Für ihre Arbeit erhalten sie 25 Prozent der für die einzelnen Spezialisten vorgeschriebenen Gehälter der Zeit, die sie in der Gasse der GWSI. Außerdem erhalten sie das zweifache Monatslohn, ihre Familien an den Ort ihrer neuen

Handball-Bierstädteampf. Halle vertiert gegen Magdeburg. - Weißensiefel schlägt Defian knapp. - Schlegelch Platzverhältnisse. - Halle unterliegt aus Dessau. - Endspiel unentschieden.

Die gefürchte Beurlaubung hand unter höchsten Vorzeichen. Während der vorhergehenden Nacht regnete es in Strömen und ließ Bodenverhältnisse, die zur Folge hatten, daß die Normalspiele auf den meisten überfluteten ausgetragen werden mußten. Sogar kommt noch, daß Halle sowohl als auch Dessau nicht ihre besten Vertretungen zur Stelle hatten, was durch Regen und Windigkeit durch Regen, was die besten Spieler der Halle und Dessau nicht die besten Spieler des Vormittags lieferten. Wohl das schönste Treppen war das erste Spiel überhaupt, nämlich der Kampf

Magdeburg - Halle 16:12 (6:6). Zu der vorgezeichneten Aufstellung trat Halle gegen die durch die bekannten Spieler Rittiger und Böttcher verstärkte Elf Magdeburg an. Halle findet sich sofort gut zusammen und drückt sofort auf Tempo. Vor allen Dingen die Käuerecke arbeitete richtig. Sadowski eröffnete den Torzogen, doch Magdeburg geht aus. Nach Hälfte hatte 2:1, dann wieder 2:2. Man erst ließ sich auf die Höhe und kommt zu einer bemerkenswerten 2:2 Führung. Die Auswechsler waren die besten, was die Halle verteidigen. Ein von Magdeburg abgeschobenes Tor wird wieder gleichgemacht und 3:3 steht das Ergebnis für Halle, als Magdeburg durch Kernschuß und Fehler der Wache zu billigen Treffern kommt und bis zur Pause das 4:3 herbeiführt kann.

Nun stellt Halle um, läßt sich auf rechtsachen und Jäger übernimmt die Mitte. Es sich die Türme jedoch richtig einpassen, kommt Magdeburg durch festes Spiel von Zaun und Jäger zu Treffern, die entscheidend waren. Beim Torzogen von 5:7 für Magdeburg stehen diese mit 3 Toren davon, so daß Magdeburg mit 11:7 führt. Jetzt kommt Halle wieder auf, kommt bis auf 12:11 für 9. Tor, so muß Witter, der für Jäger in die Käuerecke genommen wurde, verteidigt ausweichen. Wohl heißt es noch einmal 13:12 für Magdeburg, doch in wenigen Minuten stellt sich ein 14:14 her, der in der Pause, jedoch auf Witter und Jäger zurückzuführen ist. Im zweiten Spiel ist es

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Zatigkeit kommen zu lassen. Auch dürfen sie nun nun an frei, d. h. ohne begleitende Besatz, sich im Umkreis ihrer Arbeit bewegen.

Ein wie vom Himmel gefallenes Glück für alle Intelligenzien, die im Lager als in der überhöhten Dienen, wie Verwendung der Zagergruppen, beim Feuerwehrkommando, zum Kartoffelkochen in der Küche, verwendet wurden, und mit Schreden ihrer technischen Vermehrung entgegenzogen. Solche "Militärischen" wurden nun allen im Lager gestattet. Das System hatte sich bis jetzt nicht geändert. In der Erinnerung an das Konzentrationslager und die Angst davor, letzten die so frei gewordenen alle ihre Kräfte und Kenntnisse in die Dienste des fünfjährigen Planes.

Auf diese Weise arbeitet der erste Buchhalter der "Zentralen" in Archangelsk, der erste Ingenieur beim Zellstoffkombinat, der Direktor der Maschinenfabrik auf Solovki und viele mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Handball-Bierstädteampf.

Halle vertiert gegen Magdeburg. - Weißensiefel schlägt Defian knapp. - Schlegelch Platzverhältnisse. - Halle unterliegt aus Dessau. - Endspiel unentschieden.

Die gefürchte Beurlaubung hand unter höchsten Vorzeichen. Während der vorhergehenden Nacht regnete es in Strömen und ließ Bodenverhältnisse, die zur Folge hatten, daß die Normalspiele auf den meisten überfluteten ausgetragen werden mußten. Sogar kommt noch, daß Halle sowohl als auch Dessau nicht ihre besten Vertretungen zur Stelle hatten, was durch Regen und Windigkeit durch Regen, was die besten Spieler der Halle und Dessau nicht die besten Spieler des Vormittags lieferten. Wohl das schönste Treppen war das erste Spiel überhaupt, nämlich der Kampf

Magdeburg - Halle 16:12 (6:6). Zu der vorgezeichneten Aufstellung trat Halle gegen die durch die bekannten Spieler Rittiger und Böttcher verstärkte Elf Magdeburg an. Halle findet sich sofort gut zusammen und drückt sofort auf Tempo. Vor allen Dingen die Käuerecke arbeitete richtig. Sadowski eröffnete den Torzogen, doch Magdeburg geht aus. Nach Hälfte hatte 2:1, dann wieder 2:2. Man erst ließ sich auf die Höhe und kommt zu einer bemerkenswerten 2:2 Führung. Die Auswechsler waren die besten, was die Halle verteidigen. Ein von Magdeburg abgeschobenes Tor wird wieder gleichgemacht und 3:3 steht das Ergebnis für Halle, als Magdeburg durch Kernschuß und Fehler der Wache zu billigen Treffern kommt und bis zur Pause das 4:3 herbeiführt kann.

Nun stellt Halle um, läßt sich auf rechtsachen und Jäger übernimmt die Mitte. Es sich die Türme jedoch richtig einpassen, kommt Magdeburg durch festes Spiel von Zaun und Jäger zu Treffern, die entscheidend waren. Beim Torzogen von 5:7 für Magdeburg stehen diese mit 3 Toren davon, so daß Magdeburg mit 11:7 führt. Jetzt kommt Halle wieder auf, kommt bis auf 12:11 für 9. Tor, so muß Witter, der für Jäger in die Käuerecke genommen wurde, verteidigt ausweichen. Wohl heißt es noch einmal 13:12 für Magdeburg, doch in wenigen Minuten stellt sich ein 14:14 her, der in der Pause, jedoch auf Witter und Jäger zurückzuführen ist. Im zweiten Spiel ist es

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5). an. Halle hatte den verteidigten Witter durch Vorzug (6) ausgenutzt. Der Sturm spielte in der zweiten Hälfte sehr gut. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Zatigkeit kommen zu lassen. Auch dürfen sie nun nun an frei, d. h. ohne begleitende Besatz, sich im Umkreis ihrer Arbeit bewegen.

Ein wie vom Himmel gefallenes Glück für alle Intelligenzien, die im Lager als in der überhöhten Dienen, wie Verwendung der Zagergruppen, beim Feuerwehrkommando, zum Kartoffelkochen in der Küche, verwendet wurden, und mit Schreden ihrer technischen Vermehrung entgegenzogen. Solche "Militärischen" wurden nun allen im Lager gestattet. Das System hatte sich bis jetzt nicht geändert. In der Erinnerung an das Konzentrationslager und die Angst davor, letzten die so frei gewordenen alle ihre Kräfte und Kenntnisse in die Dienste des fünfjährigen Planes.

Auf diese Weise arbeitet der erste Buchhalter der "Zentralen" in Archangelsk, der erste Ingenieur beim Zellstoffkombinat, der Direktor der Maschinenfabrik auf Solovki und viele mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Handball-Bierstädteampf.

Halle vertiert gegen Magdeburg. - Weißensiefel schlägt Defian knapp. - Schlegelch Platzverhältnisse. - Halle unterliegt aus Dessau. - Endspiel unentschieden.

Die gefürchte Beurlaubung hand unter höchsten Vorzeichen. Während der vorhergehenden Nacht regnete es in Strömen und ließ Bodenverhältnisse, die zur Folge hatten, daß die Normalspiele auf den meisten überfluteten ausgetragen werden mußten. Sogar kommt noch, daß Halle sowohl als auch Dessau nicht ihre besten Vertretungen zur Stelle hatten, was durch Regen und Windigkeit durch Regen, was die besten Spieler der Halle und Dessau nicht die besten Spieler des Vormittags lieferten. Wohl das schönste Treppen war das erste Spiel überhaupt, nämlich der Kampf

Magdeburg - Halle 16:12 (6:6). Zu der vorgezeichneten Aufstellung trat Halle gegen die durch die bekannten Spieler Rittiger und Böttcher verstärkte Elf Magdeburg an. Halle findet sich sofort gut zusammen und drückt sofort auf Tempo. Vor allen Dingen die Käuerecke arbeitete richtig. Sadowski eröffnete den Torzogen, doch Magdeburg geht aus. Nach Hälfte hatte 2:1, dann wieder 2:2. Man erst ließ sich auf die Höhe und kommt zu einer bemerkenswerten 2:2 Führung. Die Auswechsler waren die besten, was die Halle verteidigen. Ein von Magdeburg abgeschobenes Tor wird wieder gleichgemacht und 3:3 steht das Ergebnis für Halle, als Magdeburg durch Kernschuß und Fehler der Wache zu billigen Treffern kommt und bis zur Pause das 4:3 herbeiführt kann.

Nun stellt Halle um, läßt sich auf rechtsachen und Jäger übernimmt die Mitte. Es sich die Türme jedoch richtig einpassen, kommt Magdeburg durch festes Spiel von Zaun und Jäger zu Treffern, die entscheidend waren. Beim Torzogen von 5:7 für Magdeburg stehen diese mit 3 Toren davon, so daß Magdeburg mit 11:7 führt. Jetzt kommt Halle wieder auf, kommt bis auf 12:11 für 9. Tor, so muß Witter, der für Jäger in die Käuerecke genommen wurde, verteidigt ausweichen. Wohl heißt es noch einmal 13:12 für Magdeburg, doch in wenigen Minuten stellt sich ein 14:14 her, der in der Pause, jedoch auf Witter und Jäger zurückzuführen ist. Im zweiten Spiel ist es

Weißensiefel - Defian mit 10:9 (5:4). Hier übernahm Defian durch ein festes Spiel, das die recht matt spielenden Weißensiefel in große Schwierigkeiten brachte. Wohl war Weißensiefel technisch und technisch die bessere Partei, doch Defian erzielte alles, was er wollte. Defian hatte 1:0, dann 2:0, dann 3:0. Defian war das Spiel Magdeburg - Halle das bessere und schönere. - Nun zu den Nachmittagspielen. In der ersten

Halle - Defian 6:7 (3:5).</

2. Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft am 22. Mai 1932.

Die zweite Zwischenrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft ist für den 22. Mai mit folgenden Paarungen angelegt worden:

- In Leipzig (Waldpark): VfB. Chemnitz gegen Bayern München, Schiedsrichter Siebert, Borch.
- In Weimar a. M. (Stadion): Eintracht Frankfurt - Tennis Borussia Berlin, Schiedsrichter Danbergler, Bän.
- In Rodum (L. u. Z. Platz): Schalke 04 - Hamburger Sportverein, Schiedsrichter Maul, Nürnberg.
- In Hamburg (Viktoriaplatz): Postler Kiel - 1. FC Nürnberg, Schiedsrichter Hübner, Berlin.

Neumarkt meldet:

5:1 (1:1) Sieg über Gutsmuths Meissen.
Am Sonnabendspiel schon die Spieler-einigung üblich und Messner, deren Rechten sich bemerkbar machte. Außerdem gestatteten der kleine Platz und schlechte Wetterverhältnisse keine volle Entwicklung. Neumarkt versuchte es mit mehrmaligen Umstellungen. Die sehr eifrig spielenden Meissener gingen in der 5. Minute in Führung. Nach einer

Deutscher (Militär-)Sportverein Berliner Oberliga sucht Sandballgegner für Pfingst-Dienstag in dorziger Gegend zu günstigen Bedingungen. Anfragen sind zu richten an W. Hoff-Halle, Türstraße 16, Tel. werktags von 8 bis 2 Uhr Nr. 27 201.

halben Stunde schloß Stempel den Ausgleichstreffer. In der 2. Halbzeit übernahm Gabbert den Mittelfeldposten. Das führte die Wendung herbei. Von nun ab kam Meissen nur noch gelegentlich aus seiner Spielhälfte heraus. Stempel (5) und Gabbert (1) stellten durch ihre bildhübsche Tore den verdienten Sieg sicher.

1:3 (1:3) Niederlage gegen Brandenburg Dresden.

Das Sonntagsspiel gegen Brandenburg vor der Spielvereinigung zu unrecht, da Dresden außer der ersten Viertelrunde wenig zu bestellen hatte. Während der übrigen Zeit trommelte Neumarkts Sturm auf das Dresdener Tor, doch waren die Schüsse entweder zu weit oder nicht genau genug. Beim Stande von 2:0 erstellte Friedrich auf Verlangen Stempels den Ehrentreffer, dem Brandenburg bis zum Wechsel noch einen Abwehrfehler das 3. Tor entgegenwarf. Die Schlusshälfte verlief für beide Parteien torlos. Neumarkt berief sich unter anderem einen Sandstreich.

VfB. Lomb. - VfB. Leipzig 7:3 (4:1).

Der VfB. schlug seinen Gegner überraschend glatt aus dem Felde. Die Gäste spielten wenig und ungenau, so daß der Sieg des VfB. nie in Frage stand.

VfB. 1861 Jugendabteilung.

"Teamband" Mittwoch, den 11. d. Mts. 7 Uhr, im Bergschloßchen.

Sportler schlagen Turner!

Recht ungünstig schritten am Sonntag die Turnerhandballer gegen die Sportler ab. Mit etwas Glück triumphierte der VfB. über den VfB. mit 1:0 (6:2). Mit dem 99er Platz gab es eine Senlation, wo der Sportverein den VfB. mit 9:5 (2:5) hineinlegte. Köfchen schlug den VfB. nach höchstem Spiel mit 8:6 (5:4). Beide Mannschaften traten jedoch ziemlich erlahmt an. Turnberg vor der gegen Frieden Weichenfels 7:13 (3:1), während Maderling die Weichenfeller Teutonen mit 9:6 (8:2) abfertigte. Das Derby in Landshut zwischen VfB. und VfV. gewannen die Turner knapp mit 8:7 (6:5). Auch in Halle gab es eine Senlation. Gräßlich schlug Ziemis nach hartem Kampf mit 4:3 (2:1). VfB. und Blauweiß trennten sich 4:4 (1:4) Das Spiel der Turnerföhndler gegen die Sportlerföhndler endete 1:3 (0:3). Im Gefelst-Plattenturnier ging Köfchen als 1. Sieger hervor. Das Endspiel zwischen Köfchen und Neumarkt endete 5:3 (1:2). Die Trochrunde Frankleben - Sportring Wücheln fiel aus, da die Sportler nicht antraten.

VfB. - VfB. 10:8 (7:2).

Der VfB. fertigte seinen Gegner überraschend glatt ab, sicherer als das Resultat besagt. In der ersten Halbzeit zeigte der VfB. ein gutes Spiel und führte auch für, nach Anfang 3:1. Ehe der VfB. die 2. Tor kam, hatte die Polizei bereits sieben

geworfen. Jetzt sah es nach einer katastrophalen Niederlage für die Turner aus. Es kam aber anders. Denn der VfB. wurde immer besser und in demselben Maße ließ der VfB. nach. Die Polizei wird aus diesem Treffen erleben haben, daß ihre Eif einer Umstellung bedarf. Der Mittelführer ist für eine Vigamungsfahrt wenig geeignet, da sein Spielziel viel zu ungenau ist. Auch Köhning muß ersetzt werden. Heute der VfB. in der ersten Halbzeit so gespielt, wie in der zweiten, hätte das Spiel vielleicht doch einen anderen Verlauf genommen. Mäder (Vorstoß) war dem Spiel ein gewichtiger Fehler.

VfB. Meerve - Vf. Geretha 1. 13:5. In die a. Sp. handte sich zu u. g. die VfB. Meisen gegenüber, die wähe hielten nicht, was man von ihnen erwartet hatte.

99 1. - VfB. W.-Kl. 9:5 (2:5!)

Der Sportverein 99 hatte mit Turn. Ver-einigung abgeschlossen, die Turner wurden aber in letzter Minute gezwungen, abzu-schließen. Um Blauweiß sprang hierfür der VfB. ein. Im Plattenturnier mußte der Sportverein gegen die Rothblau eine harte Niederlage einstecken, so daß die Sportler diesmal auf Vergeltung brannten. 99 hatte die härteste Mannschaft zur Stelle, während VfB. mit Erich für Leder II., Naumann und Augustendorf spielte. Die Sportler waren gut in Schwung, konnten aber in der 1.

Halbzeit gegen die Turner nicht aufkommen. VfB. führt 5:2. In der zweiten Halbzeit wendet sich das Blatt. Die Turner führen ein vollständig straffes Spiel vor, was die 99er geföhnt ausnehmen und was ihnen den verdienten Sieg bringt. Das Spiel wurde unter vorläufiger Leitung von B. d. (VfV.) jederzeit anständig durchgeführt.

Kanna - Weife Halle 8:13 (6:6).

Wiederum mußten die Kanna eine Niederlage einstecken, doch lieferten sie ein hervorragendes Spiel, besonders der Sturm, dem es aber an genauen Torwürfen fehlte. Bei einer Viertelrunde vor Schluß stand das Treffen 8:7 für Kanna, aber geföhnt wurde eine Schwächeperiode von den Hallenfern ausgenutzt und ein dem Spielverlauf nach gerechtes Ergebnis erzielt. Die Kapperbälts-nisse waren schlecht. — 2. Weife 2:3; Ansbach-Blauweiß Kanna 1:7; 2. Ansbach gegen Germania 2. Kt. 3:8.

VfB. Lomb. - Weichen 1. 6:9 (1:5).

Wie schon vorausgesetzt, konnte Weichen einmal einen verdienten Sieg herausholen. VfB. stellte eine kombinierte Mannschaft aus Jugend und Meierei, die erst in dem zweiten Spielhälfte durch Umstellung richtig in Schwung kam. Allerdings hatten die Weichen schon in der ersten Hälfte für den nötigen Vorprung geföhrt.

Köfchen-Beuna Turniersieger im Plattenturnier in Neumarkt.

Beuna 1. Sieger in der 1. Klasse. — Neumarkt 2. Sieger der 2. Klasse

Bei recht unfremdlichem Wetter wurden am Sonntag die Turnierspiele beendet. Unbegreiflicherweise traten Frankleben 2. und Wücheln 1. nicht an. Im ersten Spiel trennten sich Neumarkt 1. und Beuna 2. 6:2 (2:1). Lediglich hier die Beunener nur mit 10 Mann an, was sich auch beim Spiel bemerkbar machte.

Nach diesem sollte Speran 1. und Frankleben 2. spielen. Aber wie schon oben gesagt, Frankleben trat nicht an. Es waren nur 5 Spieler da. Was Erich dafür stellte sich die 2. Mannschaft von Neumarkt in einem 2 mal 20 Minutenkampf den Speranern. Wie bekam man in der 1. Halbzeit einen Heiteren Kampf zu sehen. Halbzeit 3:1 für Speran. Nach der Pause merkte man den Neumarktern an, daß sie schon ein Spiel hinter sich hatten. Schlusergebnis 8:3 für Speran.

Vor dem Hauptspiel trafen sich Frankleben Jugend und Neumarkt Jugend im Plattenturnier. Hier bekam man einen schönen, heißen Kampf zu sehen, bei dem der Schiedsrichter nicht viel zu melden brauchte. Neumarkt siegte schließlich mit 8:3 Toren verdient.

Dann stieg das Hauptspiel Neumarkt 1. gegen Beuna 1. das Schiedsrichter Stephan (VfB.) pfiff. Von Anfang an entwickelte sich ein harter Kampf, bei dem beide Toren wieder einige schwere Brocken zu halten hatten. Schließlich konnte dann Beuna durch ihren Kolbtreiten mit unvollkommenen Schuß in Führung gehen. Aber nicht lange und Neumarkt konnte in der 18. Minute den Ausgleich in Führung gehen. In der 29. Minute den Halbzeitstand von 2:1 erzielen. Nach dem Seitenwechsel setzte ein erbitterter Kampf ein. In der 32. Minute lief dann der Ausgleich aus einem Gedrange heraus. Bereits eine Minute später war Beuna den 3. Treffer. Ammer-bauer erzielte es nach einige Minuten, die Neumarkt den Ausgleich schaffen konnte. Dann schließlich 13 Meterwurf. Zwei Spieler von Beuna und Neumarkt waren etwas herab ein-einander geraten. Man glaubte an Fuchswurf, aber Schiri Stephan gab 13 Meter und das bedeutete für Beuna den Sieg. In der 32. Minute war dann Beuna noch ein 5. Tor und konnte somit als glücklicher und verdienter Turniersieger das Spielfeld verlassen. Resultat 5:3 (1:2) für Beuna.

Tennis.

TuSv. Köfchen siegt über Tennis-Club Sangerhausen mit 11:8.

Die Verbandsspiele der B-Klasse führten die Tennisabteilung des TuSv. Köfchen erstmalig mit dem Tennis-Club Sangerhausen zusammen. Trotz der recht frühen Witterung und des Regens, durch den die Plätze ziemlich hart gelichtet hatten, konnte das Turnier reiblos durchgeführt werden. Nachdem die Spiele bereits 8:6 für Sangerhausen standen, gelang es dem TuSv. und Sportverein Köfchen, in den noch ausstehenden Doppelspielen sämtliche Punkte für sich zu buchen, so daß das Endergebnis 8:11 für Köfchen lautete.

Der erste Gequert auf Everton.

Zur Spielabschluss des Deutschen Fußball-Bundes hat jetzt die Mannschaften angeheißt, die dem englischen Fußballmeister Everton in den beiden ersten Spielen gegenüberstehen sollen. Beide Mannschaften spielen neben routinierter Internationalen auch Nachwuchsleute auf. Zu Dresden soll sich am 14. Mai folgende Elf den Engländern stellen: Arsch (Not-Weiß-Frankfurt); Schüb, Stubb (beide Eintr.-Frankfurt); Brandt (Eintr.-Frankfurt); Demberg (VfB. Bärn); Sandie (VfB. Frankfurt); Dierel (Hamburger VfB.); Helmchen (VfL. Chemnitz); Kus (Not-Weiß-Frankfurt); Holmann (VfB.); Kobieritz (Sport-Fußball).

Unser Schlager!

Das neueste Polo-Kappe, Filz wenig 2,90 in Modestellen **1,90**

Fesche Glocke aus glanzvollem Stroch, mit aparter Blumenverzierung **2,50**

Flatter Tweedhut aus modernem Faltenselbstlicht in hellen Farb **3,90**

Elektrischer Hut aus italienischer Stumpe, sehr hübsch garniert **4,50**

Leichter Japan-Panamahut nur in weiß **5,90**

Modischer Hut aus Flamma in besonders aparter Ausführung **6,50**

Großkauffade für Alle!

Moderne feschere Hüte!

aus unserer reichen Auswahl, so richtig zeitgemäß billig!

ALTHOFF

Leipzig

Aus der Umgebung.

Muffertagfeier.

Abgibt. Der vaterländische Frauenverein veranstaltete in Wändersdorf eine Muttertagfeier, die einen wohlwollenden Verlauf nahm.

Gartenbeide.

Bedra. In einer der letzten Nächte drangen Diebe in die dicht am Dorfe, in der alten Baumhülle gelegenen Gärten einiger Gutswärter ein und stahlen sämtliche jungen Wärschen.

160 Wohlfahrtsverwerflose.

Neumark. In der letzten Jahreswoche wurden hier insgesamt 160 (155) Wohlfahrtsverwerflose unterstellt.

Um die Geißelquelle.

Mücheln. 600 Sel-Liter Quellführung nach älteren Aufzeichnungen, 125 Sel-Liter nach Messungen noch im Jahre 1920 — und heute 20 Sel-Liter, das ist die Geißelquelle, die als eine der stärksten in Mitteldeutschland bezeichnet wurde und die der Volksmund den „Spring“ nennt.

Friedemanns Gedenken.

Mücheln. In Ehren ihres Lehrmeisters Bernhard Friedemann, einen Mücheln-Griechenmeister, Musikkapellmeister, in den Tagen vom 9. und 10. Juli d. J. eine Wiederkehrfeier.

Vom Heringsal getroffen.

Mücheln. Gestern morgen früh auf der Promenadestraße aus dem Gehpant des Ritterguts Bach ein Laub der Heringsal hatte ihm nämlich ein Ende bereitet.

Ueber 100000 Mark Defizit.

Gemeinderat beschließen Schaffung der Gerichtsvollzieherstelle. — Um die Volkspflegung.

Das Dürrenberg. Am gestrigen Montag fand hier nach längerer Pause wieder eine Gemeinderatssitzung statt, über deren Tagesordnung wir bereits eingehend berichteten.

Der 1. Punkt der Tagesordnung konnte erledigt werden. Anstelle von Rektor Schmiedchen wurde dessen Nachfolger, Rektor Thoma, als Vertreter der Erziehungsberechtigten in die Schuldeputation gewählt.

Eine lebhafte Aussprache entwickelte sich über den 4. Punkt der Tagesordnung, der die Schaffung einer Vollziehungsbeamtenstelle vorsah.

Nachdem Gemeindevorsteher Preuß die Vorlage beantragt hatte, kamen fast sämtliche Fraktionen zu Wort. Die Vertreter der SPD lehnten die Schaffung der Vollziehungsbeamtenstelle überhaupt ab.

Unter Anträge und Wünsche waren von den Sozialdemokraten und Kommunisten Anträge eingebracht, die sich mit der fürzlich einberufenen Pflichtarbeit, der Volkspflegung und der Volkspflegung befaßten.

Von den Kleinsten Anfallen.

Großhain. Die gestern Abend hier im Saale des Gastwirts Wilm abgehaltene diesjährige Gemeindevorstellung der Rüdigerstraße war gut besucht.

Stellung der Entschädigung der Pflichtarbeiter wurde der Antrag dann abgelehnt.

Wegen Mangel an Mitteln war mit dem 30. April die Weiterführung der Volkspflegung eingestellt worden.

Nachdem auch der Landrat als Fürsorgeverband die Gewährung jeglicher Beihilfen zur Aufrechterhaltung der Volkspflegung abgelehnt hatte, während der Antrag der SPD die Weiterführung der Volkspflegung im vollen Umfang vorsah, lag der zweite Antrag lediglich der Weiterführung für fremde lediglich Volkspflegungsverträge vor.

Vor Beginn der Aussprache über die Pflichtarbeit, Volkspflegung usw. waren vom Gemeindevorsteher Preuß einige Wünsche über die Finanzierung der Gemeinde geäußert worden.

Miles in allem achte die Gemeinde mit einem Defizit von weit über 100000 Mark in das neue Rechnungsjahr.

Zwei Tote bei einem Verkehrsunfall.

Burgliebenau. Dieser Tage wurden dem hiesigen Einwohner B. von rüchtholzenen Mühlsteinen zwei Jugendlichen an dem 2. März dieses Jahres ein Verfall durch den Gefährlichen einer Warnung sein, ihr Sich von den Verkehrsströgen fernzuhalten.

Ergebnislose Hausdurchsuchungen.

Lohau. Dieser Tage wurden hier bei einigen Einwohnern die unter dringendem Verbot stehenden, an dem im benachbarten Dorfe Lohau vertrieben, Gattungsbesitz befristet gewiesen zu sein, Hausdurchsuchungen vorgenommen, die jedoch ergebnislos verliefen.

Jauchzucht.

Schöteritz. Die Verapadung der Jagd in dem gemeindefreien Jagdgebiet der hiesigen Gemeinde erfolgt am Montag, den 23. Mai 1932, im Gasthof „Goldener Adler“ öffentlich meistbietend.

Borfeier im Goethe-theater.

Das Schauspiel. Als Borfeier der Goethefesten, die Ende Mai und Anfang Juni in Bad Naußhüt stattfinden werden, veranstaltete gestern der vaterländische Frauenverein in der kleinen hiesigen Bühne einen feierlichen Nachmittags, dessen Mittelpunkt ein Vortrag von Frau Schmitt war.

Für 40jährige Irene.

Nachbarschaft. Für 40jährige Irene aus Greußenwieschen schickte die Landbote Franz Knoch und Theodor Eckardt im Auftrage des Landtrierverbandes das Aufhänger-Bild. Deswegen wurde daselbst der Herr Galtwitz Richard Zimmermann für 25jährige Mitarbeit überreicht.

Goethefest für die Schule.

Leuditz. Der hiesigen Schule wurde von der Regierung in Merseburg ein wertvolles Bild geschenkt. Es handelt sich um eine Bleistiftzeichnung, den Kopf Goethes darstellend.

Verammlung der Krüger.

Schleibitz. Im „Rasteller“ hielt am Sonntagabend der Krüger- und Landbesitzerverein seine Monatsversammlung ab. Nach der Wiederwahl der Monatsverwaltung vom 5. März war zu entnehmen, daß dem Kameraden Richard Silberbach für 25jährige Mitgliedschaft das silberne Ehrenzeichen überreicht worden war.

Umfangreiche Betrügereien.

Schleibitz. Der früher beim hiesigen Amtsgericht ausführenden, beschäftigte Hilfsgerichtsreiber L., der sich nach seiner Entlassung hier als Rechtsvertreter niederließ, hat ihm anvertraute Gelder unterlagern und für sich veräußert. Die Geschädigten sind keine Schleihtreiber-Gemeindefreie. Die Polizei befaßt sich zurzeit mit der Angelegenheit.

Sausündung.

Schleibitz. Am Sonntagabend wurde in der Wohnung des Bauarbeiters S. R. eine Sausündung vorgenommen, bei der das dort vorhandene Holz, aus einem Fortbleibsel bestehend, beschlagnahmt und S. festgenommen wurde.

Gottesgedächtnis aufgeschrieben.

Schleibitz. Am Freitagnachmittag beobachtete man in der Uue einen Mann, der sich seltsam umhertrieb und einen gefesselterten Einbrud machte. Die hiesigen Bediensteten des Amtsgerichts ermittelten mittels eines Hundes nach der Unbekanntheit. Aufgefunden kommt der Unbekannte aus Leipzig.

Das Geheimnis um Greta Garbo. Von Hans Lefebre. (Nachdruck verboten.)

Geheimnisvoll kann manerlei sein: Was man von einem Menschen weiß und nicht weiß, und was man nicht weiß und wissen möchte. Das Geheimnis um Greta Garbo ist es bis heute geblieben.

beide als Stars des königlichen Dramatischen Theaters ihrer Bewunderung fähig waren. Die kleine Unbekannte machte einen tiefen Eindruck, wenn sie Schritte auf der Bühne tat und getrachtet hat nicht den Kopf zu senken, ob er sich den Kopf senkte, wer ihn eben geküßt hätte. Das waren ihre Beziehungen zum Theater.

Wollen Sie es schon?
 das wir in den Preislagen
Mk. 5.90 6.90
7.90 8.90 9.90
 die modernsten Damenschuhe in einer ganz großen Auswahl führen?
 Überzeugen Sie sich bitte von unserer großen Leistung
 Darum:
Schuhe nur von Ehrentraut
 Kreisshaus
 Größtes modernes Schuh-spezial-Geschäft am Platze.

Todesfälle
 Köhlichen
 Heinrich Schmeißer, 22 Jahre, Beerbigung 10. Mai, 15 Uhr.
 Köhlichen
 Otto Sachse, Landwirt, 67 J., Beerbigung 11. Mai, 15 Uhr.
 Schenibitz
 Pauline verw. Sützig, geborene Berger, 75 J., Beerbigung 11. Mai, 15 Uhr.
 Halle
 Dr. med. Eman. Wendt, Oberarzt, 61 J., Beerbigung, 11. Mai, 15 Uhr.
 Richard Exert, Tischlermeister, 58 J., Beerbigung 11. 5., 14.30 Uhr.
 Schiedrichhof
 Klara Schmidt geb. Sille, 68 J., Anna Becker verw. Raumann, geb. Große, 57 Jahre.

Bienenverkämpfung in Kollenden
 morgen am 11. Mai 1932 nachmittags 3 Uhr im Gasthofe daselbst. Siehe ausführl. Inserat vom 7. d. Monats.
W. Franke, Merseburg.

Sommer-sprossen
 werden unter Garantie durch
Venus Stärke B. beseligt. M. 1.60, 2.75
 Gegen Picket, Mitterer Stärke A
Merseburg: Gotthard-Drog., Gotthardstr. 31
 Leuna: Leuna-Drogerie, Groh.

ESU-Betten
 Esu-Betten, Esu-Matratzen, Esu-Kissen, Esu-Polster, Esu-Decken, Esu-Handtücher, Esu-Tücher, Esu-Katzen, Esu-Felle, Esu-Teppiche, Esu-Katzen, Esu-Felle, Esu-Teppiche, Esu-Katzen, Esu-Felle, Esu-Teppiche.

Billiges Pfingstangebot
 in
 Damenschäuchen
 Spazierstöcke
 Rucksäcke
 Koffer
 Damen- und Herrenregenschirme
Adolf Hammer
 Merseburg, Markt 11

Lebensmittel
 Zentrale
 Charlotte Walter
 Rohmarkt 4
 Mitteldeutscher Spar-Vereins.

Zwangsvollstreckung. Versteigert wird am 19. Mai 1932, 10 Uhr, über Hofstr. 16 Zimmer 32, das Wohnhaus Oberaltenburg Nr. 28, das Wohnhaus mit Hof, Seitengebäude mit Anbau und zwei Zorfhallen, unermessen, 481 M. Gebäude-Herunterlassungserbe (Eigentümer: Le zur Hälfte: Frau Maria, ein Gebäckbrot und ein Bäckereifrank meistbietend gegen Barzahlung veräußert. Treffpunkt: Caféhof „Zur Grünen Linde“ Merseburg.
 Amtsgericht Merseburg, Abt. 6.

Wanzen? Ameisen?
 Russen, Schwaben, Fischen usw. total e Vernichtung nur mit „Amexid“, 75 Pfg. ergibt 1/2 Liter).
 Allein zu haben in der Drogerie:
W. Maßfeld, Kleine Ritterstr. 2

Seitenwagen
 zu kaufen gesucht, Preisangebote an B. Fischer, Groß-Kanna, Merseburger Str. 7a
Holzgürtel
 von Innenstraße bis Clobianer Str. ver-loren. Abzugeben Freienstr. 14 II.
Eisschrank
 (Kühlpat) wie neu, 10 Mark, verkauft Innenstraße 4 part.

Schlankheit
 erzielt Sie über Nacht durch angießen Girets, ohne Hungerkur. Auskunst kostenlos
Sanitas-Depot, Halle a. S., E. 259 R.

Paul Nitz
 Uhrmachermeister
 Gotthardstraße 3
 Tel. 2319
 Uhren- und Goldwarenhandl.g.

6. Frühjahrs-Ausstellung
 vom 11.-25. Mai in den 5 Stockwerken meines Ausstellungshauses
 Deutsche WK-Möbel des Verbandes deutscher Wohnungskunst: Zimmer von 485 Mk. beginnend bis zu den reichsten Ausstattungen für Anspruchsvolle
SONDERSCHAU: Die schönsten deutschen Teppiche, sowie interessante Stoffe für Gardinen und Vorhänge, Decken und Kissen
 Geöffnet werktäglich 10 bis 18 Uhr. — Besichtigung frei!
Einrichtungshaus Martick
 Alter Markt 2 Halle a. S. Alter Markt 2

Willkommen auf Burg Ranis
 Die alte Kaiserplatz zwischen Saalfeld und Pöbbeck. — Gaststätt, Fremdenzimmer — in Das Haus der guten Küche Th. Ruf Pöbbeck 563 — Sonntagsfahrkarten
 Geöffnet vom 11. bis 18. Mai
 Besichtigung frei!
 Alter Markt 2 Halle a. S. Alter Markt 2

Unabhängige Frau od. alt. Mädchen als Wirtschafterin
 gefucht. Aufsticht. an Eifer, Reputatior, h. Ernährer. 8
 Zu sofort u. 1. Juni je ein
Kochlehrling
 nicht unter 18 J., schicht am liebsten, auf ein Jahr gelehrt, Dr. Foer, Braunstr., Str. Cauerstr.

Haustochter
 weiche alle Hausarbeiten, sowie aus-toden und nähen t. sucht sofort Stellung. Geh. 200,- bis 300,-. Gut. Jungfr. mit verheirat. Elt. mit. G. 10354 an Dr. Foer, d. 31a.
 22 Jähr. Mädchen, das sich feiner Arbeit widmet und etwas Kochkenntnis besitzt sucht zum 15. Mai Stellung als
Ha. Mädchen
 Gute Zeugnisse vorz. Charaktere. Köche, Köchinnen a. Z. Große Kreisstr. 21, d. Heidenwärdler Otto Guder.

Billigstes Pfingstangebot!
 Mod. Damen-Spangenschuhe 4.90 an
 Elegante Herren-Spangenschuhe in Braun u. 7.50 schwarz von
 Spanken, große Auswahl von 4.90 an
 Sandalen, Turnschuhe, Reisekleider u. i. m.
 Billig! Billig!
Richard Schmidt jr.
 Merseburg, Alt der Geisel 3

Ratskeller
 Sorgsamste Küche
 Bestgepflegte Getränke
 Mäßige Preise
 Mittagstisch 12-15 Uhr
 Gedeck: im Abonement M. 1.00 u. 0.90
 Kleine Anzeigen immer erf. gelte!

Rundfunkprogramm
Königswusterhausen
 Wellenlänge 1685 Meter.
 5.45: Wetterbericht für die Landwirtsch.
 6.30: Funkgymnastik; geteilt von Arthur Polz.
 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtsch.
 7.45: Musikstücke bis 8.10: Frühkonzert.
 8.00: Wetter- und Schiffsbericht.
 10.00: Neueste Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtsch.
 12.15: Musikstücke; Schallplattenkonzert.
 12.45: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtsch.
 12.55: Manerer Zeitzeichen.
 13.30: Neueste Nachrichten.
 14.00: Konzert.
 15.00: Augenblicke.
 15.30: Wetter- und Schiffsbericht.
 15.45: Nachrichten.
 16.00: Radiogegenspielerlauf.
 16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
 17.30: Zeitliche Wirtsch. in China; Prof. Dr. Ing. E. Bauer.
 18.00: Kolonial- und Grafik in der Kunst. Einführung; Guido Waldmann. Am Freitag: Mit Strocker-Graf.
 18.30: Von der Sonnenenergie zur Kraftarbeit: Die Ausbarmachung der flüssigen Kraftstoffe und ihrer Gemische; Oberlehrer Rudolf Jonas.
 18.50: Wetterbericht für die Landwirtsch.
 18.55: Vortragsabend: Musiktheater; Dr. Ing. Rals.
 19.10: Volkswirtschaftslehre.
 19.40: Stunde des Lesens.
 19.45: Nachrichten: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtsch.
 20.00: „Wien, Wien, nur du allein“ Orchester Josef Holzer. Dirigent: Kapellmeister Josef Holzer.
 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
 Danach bis 0.30: Tonmusik.

Wohnungen
 3/2- und 4 Zimmer mit Küche und Bad vermietet am Werks-fremde G a g a 10.
 Sprechzeit: 10 bis 11 Uhr nachm. Feinruß 2842
Wohnung
 II. Etage, Weigen-felder Str. 3, 7 Zimm., Küche und Speise-kammer als 1. August zu vermieten. Zu erfr. Friedrich Engel, Mulandstraße 2.
Wohnung
 Zwei Zimmer, Küche u. Zubehör monatl. 20 Mark Miete, zu vermieten. 16. Badedwstraße 16.
Wohnung
 I. Etage (ca. 142 qm) 4 Zimmer, Küche, Bad, Jalousiekleid u. Zubehör, renoviert, zum Preis v. 65 Mk. zu vermieten. Leuna, Oberstr. 118
 Achtung! Achtung!
Radioüber-Protos Gleich-richtiger 120 Volt (Wechselstrom) billig zu verkaufen. Willh. Soback, Leuna, Post Weidenfels (Leuna)

Leipzig
 Wellenlänge 259.3 Meter
 6.00: Funkgymnastik.
 6.15: Frühkonzert.
 7.15: Schallplattenkonzert mit Werbenachrichten.
 8.15: Dienst der Hausfrau. Der Kochzettel für die Pfingstwoche.
 10.00: Nachrichten.
 10.05: Wetterbericht, Schiffsnachrichten, Verkehrsamt und Tagesprogramm.
 10.15: Was die Zeitung bringt.
 11.00: Werbenachrichten.
 12.00: Frühkonzert.
 13.00: Wetter- und Schiffsbericht, Wetterdienst und -voraussetze und Zeitangabe.
 13.15: Musikstücke; Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtsch.
 14.00: General-Schulenkund. Arbeiten im Garten.
 14.30: Vortragsabend: Was heißt das heutzutage? 15.35: Wirtsch. Nachrichten.
 16.05: Reportage aus den Zeugnissen. Die Herstellung des künstlichen Benzin.
 16.30: Für die Jugend. Von Sechsen, Sechshunden und See-Gelanten.
 16.55: Wirtsch. Nachrichten.
 17.30: Wirtsch. Nachrichten.
 17.45: Musikstücke; Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtsch. und Zeitangabe.
 18.10: Radiogegenspielerlauf. Schulfestspiele und Schulvorträge.
 18.35: Sprachentwurf. Italienisch.
 18.55: Wie geht's heute?
 19.05: Die wirtsch. Nachrichten. Eintragungen der Gegenwart.
 19.30: Orchesterkonzert des Leipziger Sinf.-Orch.
 20.30: Neue Hoffnung im Drama.
 21.30: Zeitzeichen.
 21.45-23.30: Funkmusik. Davon sind 22.10 Nach-richtendienst.

Rechtzeitige Reparaturen ersparen Ihnen
 grössere Geldausgaben!

Reparaturarbeiten
 Otto Elbe
 Schmale Str. 20, Tel. 2069
Schloß, Wägen und Polsterarbeiten
 Karl Köppe
 Kirchstr. 24
Bühnenarbeiten
 Erich Brauer
 Sämtl. Facharb. — Preußstr. 10
Plüsch, Stoffwaren, Möbel, Einwegtblg.
 Karl Schott
 Markt 3, Ecke Rohmarkt
Reparaturarbeiten und Regenerarbeiten
 Kurt Meckert
 Winkel 1 (Unteraltenburg)

Reparaturarbeiten
 Otto Elbe
 Schmale Str. 20, Tel. 2069
Schloß, Wägen und Polsterarbeiten
 Karl Köppe
 Kirchstr. 24
Bühnenarbeiten
 Erich Brauer
 Sämtl. Facharb. — Preußstr. 10
Plüsch, Stoffwaren, Möbel, Einwegtblg.
 Karl Schott
 Markt 3, Ecke Rohmarkt
Reparaturarbeiten und Regenerarbeiten
 Kurt Meckert
 Winkel 1 (Unteraltenburg)

Reparaturarbeiten
 Otto Elbe
 Schmale Str. 20, Tel. 2069
Schloß, Wägen und Polsterarbeiten
 Karl Köppe
 Kirchstr. 24
Bühnenarbeiten
 Erich Brauer
 Sämtl. Facharb. — Preußstr. 10
Plüsch, Stoffwaren, Möbel, Einwegtblg.
 Karl Schott
 Markt 3, Ecke Rohmarkt
Reparaturarbeiten und Regenerarbeiten
 Kurt Meckert
 Winkel 1 (Unteraltenburg)

Reparaturarbeiten
 Otto Elbe
 Schmale Str. 20, Tel. 2069
Schloß, Wägen und Polsterarbeiten
 Karl Köppe
 Kirchstr. 24
Bühnenarbeiten
 Erich Brauer
 Sämtl. Facharb. — Preußstr. 10
Plüsch, Stoffwaren, Möbel, Einwegtblg.
 Karl Schott
 Markt 3, Ecke Rohmarkt
Reparaturarbeiten und Regenerarbeiten
 Kurt Meckert
 Winkel 1 (Unteraltenburg)

Reparaturarbeiten
 Otto Elbe
 Schmale Str. 20, Tel. 2069
Schloß, Wägen und Polsterarbeiten
 Karl Köppe
 Kirchstr. 24
Bühnenarbeiten
 Erich Brauer
 Sämtl. Facharb. — Preußstr. 10
Plüsch, Stoffwaren, Möbel, Einwegtblg.
 Karl Schott
 Markt 3, Ecke Rohmarkt
Reparaturarbeiten und Regenerarbeiten
 Kurt Meckert
 Winkel 1 (Unteraltenburg)